

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1911**

245 (29.5.1911) Mittagausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Safrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Martin Holzinger, verantwortlich für Chronik und Neben: Wilhelm Romberg, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Berliner Bureau: Berlin W. Matthäikirchstr. 12.

Ausgabe: 33000 Expl. gedruckt auf 8 Zwilling-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Nr. 245.

Karlsruhe, Montag den 29. Mai 1911.

Telephon-Nr. 86.

27. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe umfasst 10 Seiten.

## Die neue elsass-lothringische Verfassung.

Berlin, 27. Mai. Der Bundesrat hat dem vom Reichstag angenommenen Entwurf des Verfassungs- und Wahlgesetzes für Elsass-Lothringen zugestimmt.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt zur Annahme der elsass-lothringischen Verfassungsvorlagen: „Die geduldige und langwierige Arbeit an der elsass-lothringischen Verfassungsreform gewann schließlich eine stätliche Mehrheit für die Vorlage. Es wurde bedauert, daß bei diesem Gesetz, seiner nationalen Bedeutung entsprechend, nicht eine geschlossene Haltung des Reichstags erreicht werden konnte. Dies Bedauern wird auch von der Regierung geteilt.“

Der Reichstag sprach dabei seine Achtung vor der ersten Überzeugung aus, von der der Widerpruch, der konservativen Seite geleitet wurde, die auch in einer sachlichen Form ihre Opposition ausdrückte. Maßgebend für ihn war in allen Stadien der Beratung, daß die im Interesse eines positiven Ergebnisses erforderlichen Zugeständnisse im einzelnen nur gemacht werden durften, wenn die großen Grundzüge und der wesentliche Inhalt des Gesetzes unberührt blieben. Das ist geschehen und es ist auch nicht zu verkennen, daß die Vorlage im Laufe der Verhandlungen in mehreren Punkten verbessert wurde. Dahin rechnen wir auch die Einführung von drei Bundesratsstimmen trotz der das Stimmverhältnis im Bundesrat zahlenmäßig zu Ungunsten Preußens verändernden und darum lebhaft angefochtenen Modifikation, unter der sie gewährt wurden, und gegen die Befürchtung, daß der preußische Einfluß dadurch verlieren würde. Es konnte der Reichstag auf den traditionellen Beruf der preußischen Politik für das Reich hinweisen, und es kann nicht übersehen werden, daß der größte Wertmeister dieser Politik, Bismarck, schon die Gewährung von Bundesratsstimmen als künftiges wichtiges Mittel der innerlichen Angliederung Elsass-Lothringens ans Reich bezeichnete.

Wir glauben daher, daß im ganzen so ein Gesetz zustande gekommen ist, das die Verhältnisse der Reichslande auf eine gesunde Basis stellt und geeignet ist, ihre Verschmelzung mit dem Reiche zu fördern. Der Reichstag bezeichnete es deutlich, weswegen der Versuch, die Verfassung der Reichslande nach einer langen unfruchtbaren Periode des Stillstandes fortzubilden, nicht mehr aufgeschoben werden durfte; die Verantwortung der Untätigkeit war nicht länger zu tragen.

Die Sache Elsass-Lothringens wird es nun sein, die gegebene Form mit Leben auszufüllen. Schließlich sei noch erwähnt, daß es in den Verhandlungen zu einer scharfen Abgabe eines süddeutschen Zentrumsführers an die nationalpolitischen Heißsporne in Elsass-Lothringen gekommen ist. Auch war es eine neue Erscheinung, daß bei dieser wichtigen nationalen Aufgabe die sozialdemokratische Partei positive Mitarbeit leistete. Der „Vorwärts“ bemüht sich aber, heute bereits, den Eifer derjenigen zu dämpfen, die aus der zunehmenden Haltung der Sozialdemokratie weitergehende Folgerungen ziehen könnten.“

## Elfte Hauptversammlung des Deutschen Flottenvereins.

München, 28. Mai. Heute hielt hier der Deutsche Flottenverein unter dem Vorsitz des Großadmirals v. Rössler seine 11. Hauptversammlung ab. Der Großadmiral eröffnete die Versammlung mit einem Hoch auf den Kaiser und die Landesoberhäupter und bedauerte, daß der Protektor des Flottenvereins, Prinz Heinrich von Preußen,

an der Teilnahme verhindert sei. An den Kaiser, den Prinzregenten von Bayern und den Prinzen Heinrich von Preußen wurden Telegramme geschickt.

Prinz Georg von Bayern sprach als Protektor des bayerischen Landesverbandes die Hoffnung aus, daß der Verein stets dafür Sorgen tragen werde, daß die Überzeugung von der Notwendigkeit einer starken deutschen Flotte im Rahmen der Leistungsfähigkeit des Deutschen Reiches gemeinames Gut aller werde.

Nach einer längeren Rede des Präsidenten über die deutschen Seestreitkräfte, wurde ohne Debatte einstimmig ein Beschluß angenommen, in dem der deutsche Flottenverein dafür eintritt, daß als Ersatz der ungepanzerten Kreuzer der Hertha-Klasse, sowie des veralteten Kreuzers „Kaiserin Augusta“ von 1912 ab jährlich ein großer Kreuzer mehr gebaut wird, als in den Bauprogramm von 1908 vorgesehen sei, damit baldigt das bringende Bedürfnis der heimischen Seeschlachtsflotte und des Auslandsdienstes an großen Kreuzern behoben werde.

Dem Verein zur Verfügung gestellte Legate von 34 000 Mark sollen zur Errichtung eines Alters- und Invalidenheims für die Veteranen der Kriegs- und Handelsmarine dienen. Aus den eingegangenen Sammlungen in Höhe von rund 23 000 Mark, wurden 1000 Mark dem Verein „Seemannserholungsheim“ überwiesen, worauf der Präsident die Tagung schloß.

## Stimmungsbild aus dem Reichstag.

(Von unserm Berliner Dienst.) Berlin, 28. Mai. Der Präsident verkündete zwar gestern, daß er am Montag zwei Sitzungen abhalten lassen wolle, um die ausstehenden Arbeiten des Reichstages vor Pfingsten zu erledigen und dann zu vertagen. Aber drinnen in der Wandelhalle war man anderer Ansicht. Man rechnete, daß man allerhöchstens am Dienstag, wahrscheinlich aber erst am Mittwoch die Arbeiten wird beschließen können, und das Tempo der getriggen Verhandlungen gab den Zweifeln recht.

Eine zweieinhalbstündige Rede des Sozialdemokraten Fischer eröffnete die Sitzung. Er beschloß sich ausführlich mit dem Versicherungsgesetz, aber zusammengefaßt, ist seine Rede doch nur ein Aufruf zu den kommenden Wahlen, eine große Abrechnung mit dem schwarz-blauen Block, dem Block gegen Sozialpolitik. Er begründete dann ausführlich das Nein, das seine Freunde dann auch in der dritten Lesung sagen werden, und in seiner pathetischen Art baucht er die politische Entrechtung der Arbeiter, die Unterlassung der Waisen- und Waisenverforgung zu parlamentarischen Sünden ersten Ranges auf, die zu begehren seine Fraktion sich niemals herbeilassen werde. Man hatte es wohl nicht anders erwartet im Hause und war froh, als die löbliche Philippika zu Ende war.

Der nationalliberale Abgeordnete Horn ist ein viel ruhigerer, gemäßigterer Redner. Er führt die Ubertreibungen des Redners auf das richtige Maß zurück und bekundet die Zustimmung seiner Freunde zu dem Gesetz. Zwar wollten auch sie noch mehr erreichen; aber wenn Handel und Industrie nicht über Gebühr belastet werden sollen, wenn sie konkurrenzfähig auf dem Weltmarkt bleiben und wenn nicht Tausende von Arbeitern ihr Brot verlieren sollen, dann durfte man nicht weitergehen, als in der Versicherungsgesetzgebung geschehen ist.

Dann kam der Staatssekretär, der viel beschäftigte Herr Delbrück, dem nach dem Gelingen des elsass-lothringischen Verfassungsgesetzes sein Schmerzenskind, die Versicherungsgesetzgebung, am Herzen liegt. Er verteidigte es warm gegen alle Angriffe, er betonte, daß die Regierung ganz zufrieden sei, da sie ihre Vorlage mit unwesentlichen Änderungen durchgeführt habe, und er dankte als Antwort auf den Dank des Herrn Horn an die Regierung den Wehrzweigparteien, die dieses Werk mit zustande bringen helfen. Daß er den polnischen Herrn

Korfanth nicht überzeugen würde, das war von vornherein klar. Hier sind die Polen Helfer der Sozialdemokraten, weil sie mit ihnen gleiche Interessen und Ziele haben.

Dann kam der erste Abwehrredner. Herr Beder, der die zweite Garnitur eröffnete, ist kein besonders feiner Redner. Er ist Versammlungspolitiker, wenn auch sehr geschickter Schlagmann, und arbeitet mit groben Mitteln. Das schadet aber nichts, des Beifalles seiner Freunde war er auch heute sicher, als er mit gut ausgearbeitetem Zettelsatz die Sozialdemokraten mit ihren eigenen Mitteln schlug und, aus Mollenbührs Rede zitternd, stümmeriges Beifallsgeächter bei seinen Freunden erregte. Die Antwort folgt sofort.

Dr. Mugdan weist lebhaft und temperamentvoll die Angriffe gegen seine Partei zurück und legt einmal die Zentrumsarbeit besonders klar, die das Zentrum durch Unterstützung der Konservativen gegen eine vernünftige Sozialpolitik leistete. Es gibt wieder einmal lange Gespräche auf der Rechten bei seinen Worten. Die Sozialdemokraten beantragen darauf Vertagung und die gesamte Linke stimmt dafür. Die Rechte aber bleibt sitzen und so bezweifelt Herr Mollenbühr die Beschlußfähigkeit des Hauses. Das Bureau bleibt zweifelhaft und es muß nach langer Zeit wieder einmal der so zerräubernde Namensaufruf stattfinden. Er ergibt zum größten Beifall der Mehrheit die Anwesenheit von 226 Mitgliedern, und dieses gut besetzte Haus lehnt auch gleich darauf den sozialdemokratischen Vertagungsantrag ab. Es geht also vergnügt weiter und schon wieder beistimmt Herr Beder die Tribüne, um seine Rede zu ergänzen und noch einmal auf die Sozialdemokratie loszugehen. Ihm antwortet sofort mit großer Grindlichkeit und Ausführlichkeit und mit der notwendigen Deutlichkeit der Abg. Mollenbühr. Dann wird die Generaldiskussion und die Sitzung geschlossen.

Montag sollen also gleich zwei Sitzungen hintereinander abgehalten werden, weil einige Optimisten hoffen, daß schon Montagabend die überreiche Tagesordnung aufgearbeitet und die Sommerferien begonnen werden können. Qui vivra, verra!

## Deutscher Reichstag.

(Schluß aus der letzten Abendung der „Bad. Presse.“) Berlin, 27. Mai. In der Generaldebatte zur dritten Lesung der

Reichsversicherungsgesetzgebung führte Abg. Horn-Kreuz (natl.) aus: Mit Genugtuung stelle ich fest, daß es uns gelungen ist, das Werk bis hierher zu fördern. Dank gebührt auch der Regierung. Wären die sozialdemokratischen Wünsche erfüllt worden, so wäre unsere Industrie konkurrenzunfähig und die Arbeiter damit brotlos gemacht worden. Unsere sozialpolitische Vergangenheit gibt die Gewähr, daß wir bis an die Grenze des Möglichen gegangen sind. (Lachen bei den Sozialdemokraten.) Gegen die Herabsetzung der Altersgrenze hat ein Teil meiner Freunde wegen des „Annehmbar“ der Regierung gestimmt. Redner geht dann auf Einzelheiten der Vorlage ein und befreit, daß der Großgrundbesitz in der Vorlage bevorzugt werde. Das neue Verfahren, fuhr der Redner fort, bringt eine wesentliche Beschleunigung und auch andere Vorteile. Wir freuen uns, daß die Fortschrittliche Volkspartei in ihrer Mehrheit für die Vorlage ist.

Inzwischen sind die neuen Kompromißentwürfe Schulz eingegangen. Hiernach wird die Einkommengrenze bei der Krankenversicherung (Krankenrente in den ersten drei Wochen) von 2000 auf 2500 M. erhöht. Im Einführungsgezet soll durch einen Zusatzantrag 7½ bestimmt werden, daß der Bundesrat im Jahre 1915 künftige Vorschriften über die Altersrente dem Reichstage zu erneuter Beschlußfassung vorzulegen hat. Dagegen sollen die Vorschriften über die Wochenhilfe für die Landbestassen eine Einschränkung erfahren, sobald die Dauer des sonst obligatorisch für 8 Wochen zu leistenden Wochen-

## Das grüne Auto.

Spielerroman von August Weigl. (54. Fortsetzung.)

Campobello wandte sich an Sphor mit der Frage, was er heute noch vorhabe.

Nichts Besonderes, lautete die Antwort. Wenn Sie und die Herren keine Verabredung haben, sagte der Graf, so könnten wir ein Zimmer öffnen lassen und in aller Gemütlichkeit noch eine Flasche trinken.

Doktor Martens zwinkerte dem Baron zu, die Einladung anzunehmen, denn er hoffte, daß der Wein dem Grafen die Junge lösen werde.

Eine Stunde später sah denn auch Campobello mit starkgeröteten Wangen da und sprach allerlei ungerichtetes Zeug.

Ja, meine Herren! Vor ein paar Jahren, da hätten Sie mich noch sehen sollen! Keine Nacht vor fünf oder sechs nach Haus. Und dabei ein Teufelsglück bei den Weibern! Aber wenn man halt älter wird —

Na, na, du hast dich wahrlich nicht zu beklagen. (Campobello hatte nämlich inzwischen mit der ganzen Gesellschaft Bruderschaft getrunken.) Bist noch ein Mann, der am Leben seine Freude hat, der eine schöne, junge Frau besitzt, bemerkte Sphor lächelnd.

Ja, meine Frau! Wenn ich so zurückdenke, begann der Graf wieder, fallen mir immer die tollsten Stunden ein, die ich erlebt habe. Ihr müßt nämlich wissen, ich bin einmal ein ganzes Jahr mit einer Zirkusgesellschaft gereist und das ganze Gefindel hat auf meine Kosten gelebt.

Was hat denn das mit deiner Frau zu tun! Freilich hat das mit ihr zu tun, sie war nämlich auch dabei. Bei dieser Zerstreuung nämlich. Ach, das war eine Zeit! Cartelane schenkte die Gläser voll und stieß mit Campobello an.

Mühe hat's genug gekostet! grüßte Campobello, verdammt viel Mühe! Sie wollte sich nicht einsperren lassen, die schimmernde Libelle. Ein Jahr lang war ich hinter ihr her, von Ort zu Ort, von Stadt zu Stadt. Jeden Abend mußte ich ihr schwören, daß ich sie zu meiner Frau machen werde. Sag' mal, hast du nicht früher erwähnt, daß du meine Frau kennst?

Ja, von Turin her, antwortete Cartelane. Von Turin?

Der Graf versuchte, seine Gedanken zu sammeln. Ja, ja, das kann schon stimmen. Sie war dort, sie hat mir davon erzählt. Was? Sie war ein schönes Mädchen!

Und ob! Jeden Abend war nur ihretwegen der Zirkus voll! In seinem Duse! bemerkte der Graf den Uebergang gar nicht.

Das glaub' ich dir gern — fuhr er lebhaft fort — in Paris rauchten sich die Leute um die Plätze, nur um sie zu sehen. Als ich sie nicht mehr auftreten lassen wollte, kam der Direktor händelnd zu mir und flehte mich an, ihn nicht zu ruinieren.

Als sich dann ihre Freundin den Fuß brach und für die Kranke eine Benefizvorstellung veranstaltet wurde, mußte ich ihr gestatten, wieder in die Manege zu gehen. Und da hätte ich sie sehen sollen: Mit so großen Lettern stand der Name: „Mara Cincinnati“ in der Früh auf den Zetteln — drei Stunden später war der Zirkus ausverkauft!

Der Name fiel wie eine Bombe auf den Tisch. Sphor, Martens und Cartelane sahen einander an. Einen Augenblick herrschte lautlose Stille. Dann fragte Sphor: heißt Ihre Frau mit dem Mädchennamen Cincinnati?

Eigentlich nicht, das war nur ihr Künstlername. Sie hieß, warf Cartelane leicht hin, Violetta Crespo. Ja, so hieß sie eigentlich, gluckste Campobello, aber das erzähle ich nur Euch, weil Ihr's schon wißt. Sie heißt jetzt Violetta Gibson, denn der Amerikaner hat sie adoptiert.

Doktor Martens verließ unauffällig das Zimmer. Unterdessen berichtete Campobello in weitgeschweifiger Breite und ohne rechten Zusammenhang, wie er Violetta in Rom kennen gelernt, wie er sich sofort in sie verliebt und ihr dann ein ganzes Jahr lang von Stadt zu Stadt nachgezogen war. In Paris erst erhörte sie ihn und in der Notre-Dame-Kirche wurde der Bund eingeseget.

Vorher hatten wir einen kleinen Abstecher nach Amerika gemacht, ja, ja, mederte er, schlaun binzelnd, meine Frau ist ja eine Amerikanerin — es schien, als ob er sich darüber toll-lachen wollte — ja, ja, eine Amerikanerin aus Chicago. So hatte auch meine Familie nichts gegen die Heirat, sicherte er vor sich hin.

Abwechselnd hatten sie dann in Rom, Nizza, London, Brüssel und auf Reisen gelebt; den letzten Winter hatten sie wieder in Paris verbracht, den Sommer in Ostende, den Herbst auf seinem Gut bei Neapel, und als es Winter wurde, zog sie nach Wien.

Nur diese spärlichen Tatsachen konnte man seinen verworrenen Reden entnehmen. Um Näheres zu erfahren, fragte Cartelane, als Campobello geendet hatte und wieder zum vollen Weinglas griff:

Sag', hat dir deine Frau nie von einem gewissen Castellmari gesprochen?

Campobello sekte das halb geleerte Glas ab und fragte mit schwerer Zunge: Castellmari? . . . ? Castellmari? Den Sohn des venezianischen Senators?

Ja, den meine ich. Er war nämlich damals mit mir in Turin und lernte deine jetzige Frau durch mich kennen. Ja . . . ja . . . sie sprach von ihm . . . Mehrmals sogar. Aber ich kann mich jetzt nicht genau erinnern, was sie mir erzählte hat. Ein paar mal hat sie mich, Erkundigungen einzugehen, wo er sich befindet. Meine Anfragen blieben erfolglos. War mir sehr angenehm, offen gestanden. Das Interesse mel-

beitrages durch Gesetz der Landesassen auf 4 Wochen verkürzt werden kann.

(Der Reichstanzler erscheint im Saal.) Staatssekretär Dr. Debes: Der Gang in der Reichsversicherungsordnung naht seinem Ende. Der Entwurf hat manche Änderungen erfahren, die ich nicht gewünscht habe.

Abg. Kozlany (Pole) erkennt die Fortschritte in der Reichsversicherungsordnung an, erklärt aber, daß seine Freunde sich wegen mancher Bestimmungen, namentlich wegen der Regelung der Arztfrage der Stimme enthalten werden.

Abg. Becker-Arnberg (Ztr.) verteidigt die Haltung des Zentrums. Die Sozialdemokraten wollten von ihren unerfüllbaren Forderungen nicht abgehen, die Volkspartei wollte von den Betriebsassen nichts wissen, da mußte das Zentrum sich mit den anderen Parteien verständigen.

Abg. Dr. Mugdan (Fortschr. Pp.): Einen Berg von Anträgen hat das Zentrum in der Kommission freilich gestellt, aber diese Masse von Papier hat es dann wieder zerrissen, eine ganz unfruchtbare Arbeit.

Abg. Mollath (Soz.) verlangt Vertagung der Sitzung und beweißt, daß die Mehrheit für die weitere Tagung und das Haus beschlußfähig ist.

Ein namentlicher Aufruf ergibt die Anwesenheit von 226 Abgeordneten. Das Haus ist also beschlußfähig. Der Vertagungsantrag wird abgelehnt.

Abg. Becker-Arnberg (Zentr.): Die jetzt begonnene Reform ist ja nicht mustergültig, aber auf der Grundlage läßt sich weiterbauen.

Abg. Mollath (Soz.): Die von der Mehrheit bei dieser Vorlage gemachte Sozialpolitik verstehen wir nicht. Redner polemisiert weiterhin gegen das Zentrum, das seine Arbeiterforderungen von jeder den Konservativen konzediert habe.

Die Spezialdebatte wird auf Montag 11 Uhr vertagt; außerdem Vertagungsantrag, Handelsverträge mit Schweden und Japan und kleinere Vorlagen.

Schluß 47 Uhr.

Die kommenden Reichstagswahlen.

Saarbrücken, 27. Mai. Der heute hier tagende rheinische Vertreter- und Parteitag der Nationalliberalen war von 3 bis 400 Delegierten besucht. Die Aussprache in der geschlossenen Versammlung beschäftigte sich hauptsächlich mit den Verhandlungen zwischen der nationalliberalen Partei und der fortschrittlichen Volkspartei zwecks eines gemeinsamen Vorgehens in der Rheinprovinz.

Saarbrücken, 29. Mai. (Privat.) Auf dem Parteitag der nationalliberalen Partei der Rheinprovinz hielt der Führer der nationalliberalen Partei, Reichstagsabgeordneter Wassermann in der öffentlichen Hauptversammlung eine Rede über die politische Lage im Reich.

Bei der Erledigung der elsass-lothringischen Verfassungsvorlagen begrüßte er es, daß die Sozialdemokratie trotz schwerer Bedenken für das Gesetz gestimmt hätten. Das sei eine sehr bedeutsame und begrüßenswerte Entwicklung, insbesondere, wenn man überlege, was in 20-50 Jahren sein werde.

Auch in der Frage des schweidischen Handelsvertrages und des japanischen Handelsabkommens würden die Sozialdemokraten auf Seiten der Regierung stehen, während die Rechte sich noch sehr ablehnend verhalten.

Eine Komik der Weltgeschichte sei es, daß der Nachfolger Bülow, den die Konservativen gestürzt hätten, weil er ein neues Wahlrecht in Preußen schaffen wollte, jetzt Elsch-Verträge sogar das Reichstagswahlrecht gegeben habe. Alle vertraulichen Besprechungen über die Verfassungsreform hätten unter Ausschluß der Konservativen und Zuziehung der Sozialdemokraten stattgefunden.

Er ist wirklich tot, bemerkte Doktor Martens, der eben wieder eingetreten war, mit Betonung. Wenn sich die Gräfin vielleicht noch für ihn interessiert, so kannst du ihr das mitteilen.

Inzwischen war es vier Uhr morgens geworden, und die Herren drängten zum Aufbruch. Campobello wäre gern noch geblieben, doch seine Gäste stimmten ihn nieder.

Unschicklich erhob sich der Graf, taumelte die Stiege hinab und warf sich in einen der Fiaker, die vor dem Etablissement standen.

In den weichen Kissen schlief er sofort ein und erwachte erst vor seinem Hause.

Kach! Ihr haben keine Zeit zu verlieren, sagte Doktor Martens zu Sphor, indem er ihn zu einem Wagen drängte.

Wohin wollen Sie?

Wohin? — Wie können Sie nur so fragen? Zur Gräfin! Dem Betrunkenen nach! Der Polizeirat ist bereits verständigt! Ich habe ihn aus dem Schlaf auftelefoniert! Er erwartet uns vielleicht schon!

Mit diesen Worten öffnete Doktor Martens den Wagenschlag und ließ Sphor einsteigen.

Gute Nacht, meine Herren!

Dürfen wir nicht auch bei der Partie sein? fragte Fernhorn.

Bitte, wenn Sie wollen — ich habe nichts dagegen.

Sphor und Cartelane stiegen in einen zweiten Fiaker. Bethe Wagen saßen der Bergstraße zu.

Hinter dem Schwarzenbergplatz, in einer Seitengasse, ließ der Kommissär den Wagen halten. Langsam und vorsichtig näherte er sich dem Hause, in dem die Gräfin di Campobello wohnte.

Redner nannte dann die Reichsversicherungsordnung unbedeutend und forderte zur Aufhebung gegen die in der Herbsttagung zu erledigende Reform des Telephonwesens auf.

Wenn in der Presse das Gerücht aufgetaucht sei, die Nationalliberale Partei werde hier oder dort im ersten Wahlgang oder in der Stichwahl mit dem Zentrum ein Bündnis abschließen, so sei das durchaus unwahr; mit dem Zentrum könne die Nationalliberale Partei unter keinen Umständen patieren, aus tatsächlichen Gründen sei dagegen ein gemeinsames Vorgehen mit den Freisinnigen wohl notwendig, das sei durch die gegenwärtige politische Lage bedingt.

Berlin, 29. Mai. (Tel.) Die fortschrittliche Volkspartei, die gestern in Bingen eine Landesversammlung abhielt, hat die Stellungnahme des Landesauschusses zu den Einigungsverhandlungen mit den Nationalliberalen gebilligt. Auf dem gestrigen Parteitag der fortschrittlichen Volkspartei des Königreiches Sachsen wurde mitgeteilt, daß ein Abkommen über ein gemeinschaftliches Vorgehen mit den Nationalliberalen in den 14 sächsischen Reichstagswahlkreisen getroffen worden sei.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

Berlin, 27. Mai. Der Bundesrat hat dem vom Reichstag angenommenen Entwurf des Gesetzes über den Patentausführungszwang zugestimmt.

Majore d. R. und d. L.?

Berlin, 28. Mai. Noch auf Veranlassung des verstorbenen Kriegsministers Bering hat der Präsident der französischen Republik einen für die Offiziere des Beurlaubtenstandes sehr wichtigen Erlass unterzeichnet. Es können danach nicht nur Majore der Territorial-Armee (Landwehr), die als solche dem Heere angehört haben, nach einmaliger, solche, die als Hauptleute noch aktiv gemeldet sind, nach zweimaliger Uebung zu Oberleutnants der Landwehr befördert werden, sondern auch Majore der Landwehr, die nie Berufs-offiziere waren, zum Oberleutnant aufrücken, wenn sie sich bei Uebungen auszeichnen oder in der militärischen Vorbereitung der Jugend auf den Heeresdienst eine besonders rühmliche Tätigkeit entwickeln.

Hierzu wird uns von einem höheren Frontoffizier geschrieben: In Deutschland schließt ganz allgemein die Laufbahn der Reserve-offiziere mit dem Hauptmannsdiensgrade ab, wenn auch die neue Rangliste bei den 7. Husaren, den 20. Dragonern und der 4. Garde-Feldartillerie vier Majors d. R. und bei den 3. Manen sogar einen Oberleutnant der Reserve, den Fürsten Ferdinand Radzwill, verzeichnet. Landwehroffiziere können in Ausnahmefällen, die meist auf hoffähige oder sonstige amtliche Rücksichten zurückzuführen sind, den Charakter des Majors erhalten. So ist u. a. der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes v. Riberlen-Wächter Major der Infanterie des 2. Aufgebotes des Landwehrbezirks Stuttgart.

Es unterliegt aber keinem Zweifel, daß gerade die Möglichkeit der Beförderung zum Major für viele unserer Offiziere des Beurlaubtenstandes ein sehr kräftiges Jugumittel bilden würde. Wir haben unter den Hauptleuten und Rittmeistern der Reserve und Landwehr doch manche, die mit wahrer Passion freiwillig üben, so oft ihnen dies erlaubt wird, und durch Beanlagung und wärmstes Interesse sich in der Praxis zu recht brauchbaren Kompagnie-, Eskadron- und Batterieführern herangebildet haben, so auch als Führer eines Bataillons und einer Abteilung sich zu helfen wissen. Mag man, wenn es nötig erscheint, den Anwärtern auf den Major des Beurlaubtenstandes eine praktische Prüfung auferlegen, ihnen aber den Sporn des möglichen Erreichens dieses Dienstgrades lassen. Damit sollten sicherlich gute Ergebnisse gemacht werden.

Der interparlamentarische Kongreß 1911.

Berlin, 28. Mai. Die Herbsttagung des Reichstages hat insofern auch eine internationale Folge gehabt, als der ursprünglich für Ende Oktober d. Js. geplante interparlamentarische Kongreß nunmehr schon zum 3. Oktober nach Rom einberufen ist, damit den deutschen Reichstagsabgeordneten die Beteiligung ermöglicht wird.

Die aus Brüssel unter dem 18. Mai ergangenen Einladungen sehen für die Tagesordnung des in der italienischen Deputiertenkammer tagenden Kongresses u. a. die Zulassung der Mitglieder der deutschen Einzelländer zu der „Union Interparlementaire“ vor. Antragsteller hierfür ist Lord Beardale. Im übrigen hält sich das Programm an die gewöhnlichen Schiedsgerichts- und Abrüstungsfragen und will, nach einem Vorschlage des Belgiers Beernaerts, den Luftkrieg gänzlich verbieten.

Schweiz.

Chur, 27. Mai. Der Große Rat von Graubünden beschloß eine Staatsbeteiligung von 1 275 000 Francs an dem Bahnprojekt Chur-Arosa.

Frankreich.

Paris, 28. Mai. (Privat.) Die Bewegung der französischen Bevölkerung im Jahre 1910 ist etwas günstiger als in den Vorjahren. Die Zahl der Geburten hat die der Todesfälle um 70 000 überstiegen und so gering auch diese Zahl ist, so ist sie doch seit 1903 nicht mehr erreicht worden. Das schlimmste Jahr 1907 brachte sogar einen Ueber-schuß der Todesfälle von 20 000. An dem besseren Ergebnis ist freilich die Abnahme der Sterbeziffer stärker beteiligt als die Zunahme

Da hörte er einen Signalpfeif. Er erwiderte ihn. Drei Männergestalten lösten sich aus dem Dunkel der Häuser.

Gut, daß Sie kommen, begrüßte Polizeirat Würz den Kommissär. Eben ist der Graf heimgekehrt. Sie ist noch wach. Ich habe sie vor wenigen Minuten noch am Fenster gesehen.

Doktor Martens stellte dem Polizeirat Herrn Cartelane vor und berichtete, was er in der Nacht erfahren.

Als er geendet, sagte Würz: Na — denn los! Jetzt wird sie uns nicht mehr entkommen! Mit diesen Worten schritt er, gefolgt von Martens, Sphor und den Agenten, auf das Haus zu.

(Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Stuttgart, 28. Mai. (Tel.) Heute Mittag fand in feierlicher Weise die Einweihung des Vöden-Museums für Völkertunde statt. Zu dem Festakt im Vortragsaal hatten sich eingefunden: die hier anwesenden Verwandten der königlichen Familie, die Witwe und die nächsten Verwandten des Grafen von Linden, des Stifters, sämtliche Staatsminister u. a. Um 1/2 12 Uhr erschien der König und die Königin, empfangen vom Vorstand des Handelsgeographischen Vereins mit Herzog Wilhelm von Urach an der Spitze. Nach der Eröffnungsrede des Herzogs von Urach erklärte der König das Vöden-Museum für eröffnet. Er knüpfte den Wunsch daran, daß es sich zum Stolz der Vaterstadt und des Landes blühend weiter entwickeln möge. Der Eröffnungsfeier schloß sich eine eingehende Besichtigung des Museums an und später ein Festmahl im Stadtpark an.

Dresden, 28. Mai. (Tel.) Heute vormittag trafen 155 Reichstagsabgeordnete, an der Spitze Vizepräsident Schulz, in Dresden ein. Sie wurden in der Internationalen Hygieneausstellung durch Geheimrat Lingner und den Präsidenten der Ausstellung, Professor Rent, begrüßt. Kurz nach 1 Uhr fand im Saale des Ausstellungspalastes ein Frühstück statt, wobei Dr. Beutler die Gäste willkommen hieß. Vizepräsident Schulz dankte im Namen der Mitglieder des Reichstages und trant auf das Wohl der Stadt Dresden und der Ausstellungseitung. Um 4 Uhr wurde eine Fahrt nach Plaußn unternommen.

der Geburtsziffer, denn es starben im Jahre 1910 insgesamt 53 000 Menschen weniger als im Vorjahre.

Wenn man die Departemente in Betracht zieht, so findet man einen Ueber-schuß der Geburten in 35 Departementen gegenüber 40 im Vorjahre, 46 im Jahre 1908 und 29 im Jahre 1907. Unter den Departementen, wo die Zahl der Todesfälle die der Geburten übersteigt, steht Nord-Garonne, die Heimat des Präsidenten Fallières und so mancher anderer ehemaliger Minister obenan, während die höchste Vermehrung der Bevölkerung im Pas-de-Calais zu finden ist. Ihm folgen die drei bretonischen Departemente des Finistère, des Morbihan und der Nordküste und dann die normannische Niederlande. Im ganzen macht die Bevölkerung nur im Norden, in der Bretagne, an der Ostgrenze, im Limousin und in Korsika nennenswerte Fortschritte.

Wenn auch die Ziffer der Todesfälle in den letzten Jahren in allen Staaten abgenommen hat, so steht Frankreich immer noch weit hinter allen anderen zurück, denn in der Zeit von 1901 bis 1905 betrug der Zuwachs auf 10 000 Einwohner in Frankreich 18, in Italien 106, in England 123 und in Deutschland 149 Seelen.

Rußland.

Petersburg, 28. Mai. (Tel.) Die Vorlage betreffend die Einführung der Semstwo-Institutionen in den West-Gouvernements, die bereits auf Grund des § 87 der Grundgesetze eingeführt sind, ist, nachdem die Frist von zwei Monaten abgelaufen ist, innerhalb welcher sie den parlamentarischen Körper-schaften vorgelegt werden muß, von neuem in der Reichs-duma eingebracht worden.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 4. Mai 1911 gnädigt bewegen gefunden, den nachgenannten Offizieren und Unteroffizieren des Königlich Sächsischen 4. Infanterie-Regiments Nr. 103 die folgenden Auszeichnungen zu verliehen:

a. das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub des Ordens vom Zähringer Löwen dem Hauptmann und Kompagnie-Chef von Hartmann;

b. das Ritterkreuz zweiter Klasse desselben Ordens dem Oberleutnant Seyler;

c. die silberne Verdienstmedaille dem Feldwebel Ende.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich mit Höchster Entschlieung vom 12. Mai 1911 gnädigt bewegen gefunden, den von der Kirchengemeinde Bogelbach gewählten Pfarrverwalter Ernst Görde in Bogelbach zum Pfarrer derselbst zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 17. Mai 1911 gnädigt geruht, den Registrator Ferdinand Kretschmann beim Landeshandelsamt auf sein untätigliches Ansuchen bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit auf 1. Juli 1911 in den Ruhestand zu versetzen.

Die Zoll- und Steuerdirektion hat unterm 19. Mai 1911 den Zollverwalter Joseph Winkler in Grenzacherhorn als Leiter einer Zollabfertigungsstelle nach Basel veretzt.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 28. Mai. Der Gr. Oberschulrat hat die Direktoren der Reformrealgymnasien für kommenden Dienstag zu einer Konferenz hierher einberufen. Die Konferenz soll über den Lehrplan dieser Anstalten beraten.

Graben (A. Karlsruhe), 28. Mai. Der hiesige Turnverein bezieht am 17. 18. und 19. Juni die Feier seines 10jährigen Bestehens verbunden mit Fahnenweihe und Einzelwettkämpfen im Gau. Daß der Verein turnerisch sehr tüchtig ist, beweisen die Erfolge vom Wettkampf am 21. ds. in Langenbrücken. Es erhielten in der Oberstufe den 1. Preis R. Spiegel, den 2. Gustav Raupp, den 11. Rudw. Schöll und Rudw. Spiegel; in der Unterstufe: den 3. Preis Herm. Hartmann, den 8. Herm. Fiohr, 11. Heinz. Blau, 11. Herm. Köhler, 13. Karl Hartmann, 18. Herm. Kupf.

Horsheim, 28. Mai. Hier ist ein Schlosserwerk ausgebrochen, da die Verhandlungen zwischen den Werkstern und Schlossergefellern zur Herbeiführung einer neuen Lohnregelung resultatlos verliefen. Es befinden sich etwa 160 Schlossergehilfen im Ausstand.

Mannheim, 27. Mai. In der Süddeutschen Bank wurde heute vormittag der seit einiger Zeit hier in Stellung befindliche Kaufmann Max Frank aus Gungun i. S. festgenommen, als er versuchte, einen gefälschten Wechsel in Höhe von 7500 Mark zu diskontieren. Auf der Bank war schon aufgefallen, daß der Wechsel, der von einer Ludwigshafener Fabrik auf eine Firma in Landstuhl in der Pfalz gezogen war, telephonisch avisiert wurde; die Unterschriften bestätigten den Verdacht. Auch die auf der Straße wartende Gattin Franks wurde verhaftet.

Mannheim, 29. Mai. (Privat.) Am Samstag abend wurde in Ludwigshafen ein Schulmädchen beim Ausgehen falscher Zweimarkstücke erkappt. Man unterzog die ertappte Wohnung einer Untersuchung und entdeckte dort eine vollständige Falschmünzwerkstätte, sowie eine große Anzahl

Nach der Rückkehr fand im Mathias ein Festmahl statt. Die Rückfahrt nach Berlin erfolgte mit einem Sonderzuge nach 10 Uhr abends.

München, 28. Mai. Der kürzlich im Verlag der Süddeutschen Monatshefte München erschienene Stierkämpfer-Roman „Die Arena“ ist zu einem Theaterstück verarbeitet worden, das im Apollo-Theater zu Madrid täglich volle Häuser macht. Eine Aufführung in Paris steht bevor, wo der Roman ebenso populär ist, wie in Spanien.

Sport-Nachrichten.

Baden-Baden, 27. Mai. Die letzte Einzahlung für die beiden klassischen Rennen des diesjährigen Meetings, den „Großen Preis von Baden“ und das „Fürstberg-Memorial“, hat die günstigen Ergebnisse des letzten Jahres noch überboten. Der „Große Preis“ versammelt noch 25 Pferde (10 deutsche, 12 französische und 3 österreichische) gegen 20 im letzten Jahre, während im „Fürstberg-Memorial“ 19 Bewerber (10 deutscher, 8 französischer und 1 holländischer Herkunft) gegen 18 im vergangenen Jahre verblieben sind. In beiden Rennen ist ein aussergewöhnliches Material vorhanden. Da sind im „Großen Preis“ auf deutscher Seite der 4jährige Grabiger „Orient“, sowie von besseren Dreijährigen, die weiteren Grabiger „Mattefer“ und „Wolfsstein“, der vorzügliche „Danilo II“ des Freiherrn von Oppenheim sowie zwei hervorragende Pferde der Herren von Weinberg, „Gargantua“ und „Fantagruel“ zu nennen. Österreich-Ungarn ist im Goldpokal besonders gut vertreten durch Graf E. Degenfeld's „Kasack“ und Fürst L. Lubomirski's „Kluge-Pan“; ersterer gilt als bester Vierjähriger in seinem Lande und „Kluge-Pan“ ist der Gewinner des letztjährigen Großen Preises von Baden! Das größte Kontingent im Großen Preis stellt Frankreich, dessen Interesses namentlich durch M. Caillault's „Maboul II“ und M. Lagard's „Babajos“ sehr gut vertreten sind. „Maboul II“ ist bereits ein erfolgreicher Starter in Iffezheim; er gewann im letzten Jahre das „Fürstberg-Memorial“, unsere größte Dreijährigen-Prüfung, während „Babajos“ 3 J. der beste Vierjährige Frankreichs ist. Die einheimischen Pferde dürften solchen bewährten Kämpfern gegenüber keinen leichten Stand haben. Im „Fürstberg-Memorial“ finden sich neben bereits erwähnten Pferden der von Weinberg'sche „Mönus“, der zweite aus dem letztjährigen „Zukunft-Rennen“ sowie der von Dergens'sche „Saint-Cloud“, der sich durch seinen neulichen Sieg im Ausmärker-Rennen und im Preis vom Fieß zu Hoppegarten belan-

falscher Goldstücke. Die beiden Brüder des Mädchens, die Schloffer sind, wurden darauf in Mannheim verhaftet.

(.) Reisenbach (A. Mosbach), 27. Mai. Hier erhängte sich gestern in seinem Walde der 40 Jahre alte verwitwete Jol. Büchler, Vater von sieben unterfertigten Kindern. Büchler hat erst vor kurzem sein Anwesen für 56 000 Mark verkauft. Er hat die Tat höchstwahrscheinlich in einem Zustande geistiger Umnachtung begangen.

(.) Kilsheim (A. Wertheim), 28. Mai. Zur Deckung der jetzt fälligen Gerichtskosten von 13 000 Mark in dem seinerzeit vor dem Schwurgerichte Mannheim verhandelten Mordprozesse gegen Karl und Emil Dohs von hier wurden in den letzten Tagen die Fahrnisse, das Wohnhaus und ein Teil der Liegenschaften verkauft. Der Rest des liegenschaftlichen Besitzes der beiden Verurteilten wurde in Pacht gegeben.

.. Mudau (A. Buchen), 28. Mai. Der verwitwete Jol. Büchler von Reisenbach wurde im Walde erhängt aufgefunden. — In Neudenu verunglückte beim Legen einer Hauswasserleitung der Maschinenmeister Bogt dadurch, daß der gegrabene Schacht einstürzte und Bogt begrub. Der Verunglückte erlitt schwere Verletzungen.

h. Bodersweier (A. Kehl), 28. Mai. Der Tagelöhner Georg Bilg geriet gestern früh, wie man uns mitteilt, mit seinem Nachbar, dem 65 Jahre alten Weber Jakob Weis, in Streit, in dessen Verlauf Bilg seinem Gegner einen Stein mit solcher Wucht an den Kopf warf, daß Weis besinnungslos zusammenbrach und, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, heute nacht verschied. Der Täter wurde verhaftet.

— Eichtetten (A. Emmendingen), 28. Mai. Zu dem folgenschweren Bergsturz und Hauseinsturz am Mühleberg ist noch zu melden, daß Geheimrat Pfisterer und Oberamtmann Dr. Kiefer heute in aller Frühe die Unglücksstätte besichtigten und dann später der unglücklichen Frau, die in einem Augenblick beinahe ihr Alles verloren hat, ihre Teilnahme aussprachen.

s. Derrimlingen (A. Breisach), 26. Mai. Heute fand hier Bürgermeisterwahl statt. Der bisherige Bürgermeister Gustav Rind, der dieses Amt schon seit 1893 verwaltet, ging wieder nahezu einstimmig als Bürgermeister aus der Wahlurne hervor.

dr. Wolterdingen (A. Donaueschingen), 27. Mai. Der Bürgerausschuß genehmigte die für den Bau einer Brücke über die Breg erforderlichen Mittel in Höhe von etwa 100 000 Mark.

dr. Mundelfingen (A. Donaueschingen), 26. Mai. Der 16jährige Kaufmannslehrling Stephan Minzer von Hausen vor Wald, der mit seinem Kade von Hausen hierher fahren wollte, stürzte zu unglücklich, daß er eine starke Gehirnerschütterung und schwere Verletzungen am Kopfe davontrug. Im Landeshospital in Hüfingen, wohin der Unglückliche sofort gebracht wurde, mußte ihm das Nasenbein herausgenommen werden.

t. Vörsach, 28. Mai. Das 4jährige Söhnchen des Maurers Hüttlin fiel in den Gewerbetanal und erkrankt. — In der Fabrik Köchlin-Baumgartner geriet der 16jährige Arbeiter Wehse mit dem Arm in eine Maschine. Schwer verletzt wurde er in das Krankenhaus geschafft.

st. Ueberlingen, 28. Mai. Als Brandstifterin des Brandes auf den Gailhöfen bei Uttheim wurde die 14jährige Dienstmagd des Abgebrannten verhaftet.

.. Immenstaad (A. Ueberlingen), 28. Mai. Hier brannten die Häuser des Polizeibieners Ditzreuther und Fischers Rauch vollständig nieder. Von Mobiliar wurde fast nichts gerettet.

(.) Konstanz, 28. Mai. Beim häßlichen Wasserwerk wurden zwei Sacharinsmuggler festgenommen, ein Tagelöhner und eine Kellnerin. Die beiden hatten versucht, in einer Gondel vom Schweizer Ufer herüber 80 Pfund Sacharin zu schmuggeln, waren jedoch von einem Grenzaufsicher beobachtet und verhaftet worden.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 29. Mai.

\* Hofbericht. Der Großherzog empfing am Samstag den Geheimen Legationsrat Dr. Seyd und den Finanzminister Rheinboldt zur Vortragserstattung.

— Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Serbien sind heute vormittag 9 Uhr 38 Min. zum Besuche des Großherzoglichen Hofes hier eingetroffen.

— Jubiläum. Am 1. Juni kann Frau Johanna Schmidt auf eine 25jährige, segensreiche Tätigkeit als Hebamme zurückblicken. Anschließend bemerken wir noch, daß Frau Schmidt schon seit Bestehen der Bad. Presse Abonnentin des Blattes ist.

R. Die 40jährige Jubelfeier des Gesangsvereins Badenia fand einen würdigen Abschluß durch den Christl. Friseurverein veranstaltete.

maße. Von den noch konkurrenzberechtigten Franzosen hat sich bis jetzt keiner mit Ruhm bedeckt, jedoch die deutschen Pferde im „Fürstentum-Memorial“ besser geritten zu sein als im Goldpokal. — Für die im nächsthöchsten „Fürstentum-Memorial“ engagierten 55 Pferde ist der dritte Einzug entrichtet worden. Bei der Zahlung schieden 10 aus; von den noch verbleibenden 45 sind 22 Deutsche und 23 Franzosen.

— Berlin, 29. Mai. (Tel.) Der Entschluß des Kaiserpreises auf der Rennbahn in Karlsruhe mochte gestern die kaiserliche Familie bei. Vom Start an lag Sulawano an der Spitze und führte bis zur Nordbende, wo Charmanter Keel vorging und zu gewinnen schien, doch wurde Sulawano von Leutnant Braune in den letzten Sprüngen energisch vorgeworfen und erzwang im Ziel totes Rennen. Um den Ehrenpreis des Kaisers mußte gelost werden. Prinzessin Viktoria Luise zog das Los, das zu Gunsten von Leutnant Braune entschied, dem die Kaiserin den Preis überreichte.

Vermischtes.

— Iserlohn, 29. Mai. (Tel.) In ein mit vier Herzen besetztes Automobil sprang ein großer Hund. Der Chauffeur verlor infolge dessen die Gewalt über Steuerung und Bremse. Das Automobil rannte gegen einen Baum gerade an einer 20 Meter tiefen Böschung und ging in Trümmer. Die Insassen erlitten lebensgefährliche Verletzungen. Nur der Chauffeur blieb merkwürdigerweise fast ganz unversehrt.

— Frankfurt a. M., 29. Mai. (Tel.) Auf der elektrischen Bahn Homburg-Saalburg wurden durch den Zusammenstoß zweier vollbesetzter Wagen gestern 12 Personen mehr oder weniger schwer verletzt.

— Wien, 29. Mai. (Tel.) Der Wiener Fleischermeister Nagelschmidt ist von der Ragaly abgestürzt und war sofort tot.

— Budapest, 29. Mai. (Privat.) Im Stadtwaldchen kam es gestern zu einer förmlichen Schlacht zwischen Soldaten und Zivilisten, wobei ein Soldat getötet und vier andere Soldaten sowie fünfzig Zivilpersonen teils schwer, teils leicht

verletzt wurden. Die Ursache war ein Wortgeplänkel. Es kam in dessen Verlauf zu einer Kauferei zwischen einem Zivilisten und einem Pioniersoldaten. Eine nach Tausenden zählende Menschenmenge verfolgte mit Spannung die Kauferei. Es bildeten sich zwei Parteien, die dann miteinander raufeten. Der Pioniersoldat war so bedrängt, daß er nur mit Hilfe einer aus acht Mann bestehenden Patrouille aus der Menge befreit werden konnte. Der Führer der Patrouille sah sich gezwungen, „Feuer“ zu kommandieren; es wurden mehrere Salven abgegeben, die die Menge zurücktrieben. Schließlich wurde noch ein starkes Wachaufgebot zur Herstellung der Ruhe ausgesandt.

— Rom, 29. Mai. (Tel.) Das Lonnengewölbe des Reservoirs der neuen Wasserleitung für Apulien brach plötzlich ein und begrub 12 Arbeiter unter den Trümmern. Acht Arbeiter wurden tot hervorgezogen. Die anderen vier sind schwer verletzt.

— Paris, 28. Mai. (Tel.) Bei einem gestern in Clermont Ferrand niedergegangenen heftigen Gewitter wurden in der Ortschaft Souvignat zwei Frauen, welche unter einem Baume Schutz gesucht hatten, vom Blitz erschlagen. Das Unwetter richtete besonders in der Ortschaft Ambrat und Umgebung schweren Schaden an. Der Hagel zerstörte die Weinpflanzungen von Montbon und Cayrat.

— Brandkatastrophen. — Guben, 29. Mai. (Tel.) In Dissen im Kreise Rottbus wurden durch einen Brand 20 Häuser eingekäschert.

— Jansbrunn, 27. Mai. Heute nachmittag brach in dem Pavillon des Krankenhauses für Haut- und Nervenkrankheiten Feuer aus. Die Kranken wurden in den anderen Pavillons untergebracht. Der Dachstuhl ist teilweise abgebrannt. Nach der Brandlöschung konnten die Krankensäle größtenteils wieder belegt werden.

erwiesen. Wenn Jemand der rasche Ausschluß Oberwalds und weiterer fünf Genossen aus dem Deutschen Metallarbeiterverband zum Vorwurf zu machen sei, so müsse dieser gegen den Hauptvorstand in Stuttgart nicht aber gegen die hiesige Ortsverwaltung gerichtet werden. Abgesehen von den in den Artikeln enthaltenen Formalinjurien, hätten die Artikel den Zweck verfolgt, Sauer verächtlich zu machen und in der öffentlichen Meinung herabzusetzen. Eine Berechtigung zu ihrem Vorgehen hätten aber die Beklagten nach dem Ergebnisse der Verhandlung nicht gehabt. Oberwald sei allerdings zugute zu halten, daß er über den plötzlichen Ausschluß aus dem Verbands sehr erregt gewesen sei, die Verantwortung für den Ausschluß trage aber nicht Sauer. Bei Wiesenthal sei zu berücksichtigen gewesen, daß er bei seinen Beziehungen zu Oberwald glauben mußte, dessen Mitteilungen beruhten auf Wahrheit.

Aus den Nachbarländern. — Kusel (Pfalz), 28. Mai. (Tel.) Im benachbarten Denweiler-Frohbach hat gestern der 66 Jahre alte Ackerer und frühere Adjunkt Nikolaus Zimmermann durch einen äußerlich wenig bedeutenden Unglücksfall sein Leben eingebüßt. Er fiel beim Strohholen in der Scheune auf die Decke des Stalles kaum 1 1/2 Meter hoch herab, jedoch so unglücklich, daß ihm der Schädel auf der Gesichtseite zertrümmert wurde. Er starb bald darauf.

Eine Familientragödie in der Pfalz. — Neustadt a. Hardt, 28. Mai. (Tel.) Im benachbarten Hambach beging gestern nachmittag der 50jährige Schreinermeister Fräbbs einen doppelten Mord und Selbstmord. Aus bisher unbekanntem Beweggrund erschlug er seine 46 Jahre alte Frau und durchschnitt seinem 7jährigen Sohn den Hals. Er selbst erhängte sich alsdann auf dem Speicher.

Wir erhalten dazu folgende ausführlichen Mitteilungen: Fräbbs betrieb in Hambach schon seit langer Zeit eine Tischlerei, die früher sehr gut ging, jedoch Fräbbs 3 bis 4 Leute beschäftigte. Im Laufe der Zeit stellten sich zwischen den Eheleuten Zwistigkeiten ein, zu gleicher Zeit begann sich Fräbbs dem Trunk zu ergeben. Das Geschäft ging infolge dessen sehr zurück. In letzter Zeit sollen wiederholt Tätlichkeiten zwischen Fräbbs und seiner Frau vorgekommen sein. Am Samstag nachmittag waren außer Fräbbs nur noch die Frau und der 7jährige Eugen zu Hause. Gegen 1 Uhr mittags wurde das Ehepaar zum letzten Male gesehen. Als ein älterer Sohn abends nach Hause kam, war die Haustür verschlossen. Als er durch ein Fenster eingekriegt war und die Tür des Schlafzimmers geöffnet hatte, bot sich ein gräßlicher Anblick dar. Gleich hinter der Kammertür lag die Mutter tot, mit schweren Stirnverletzungen, die durch Schläge verursacht worden sind. Daneben lag der 7jährige Eugen, dem der Hals von Ohr zu Ohr durchgeschnitten war. Eine große Blutlache bedeckte den Boden der Kammer.

Ein Verleumdungsprozess. (Schluß.) — Karlsruhe, 29. Mai. In dem Verleumdungsprozess Sauer gegen Oberwald, der in das gemeinschaftliche und politische Leben hineingeworfen und am Samstag das hiesige Schöffengericht von halb 9 Uhr morgens bis gegen Mitternacht bei einer 1 1/2 stündigen Mittagspause beschäftigte, hat mit der Verurteilung des Angeklagten seinen Abschluß gefunden. Ueber den letzten Teil der Verhandlungen ist folgendes zu bemerken:

Au die Einvernahme der Beschuldigten schloß sich eine sehr umfangreiche Beweisnahme, durch welche, so weit es sich um die von der beklagten Seite geladenen Zeugen handelte, der Wahrheitsbeweis für die in dem offenen Briefe aufgestellten Behauptungen erbracht werden sollte. Die Zeugeneinvernahmen währten bis gegen 8 Uhr abends. Daran reihten sich die Plädoyers des klägerischen Vertreters Dr. Ludwig Haas und des Verteidigers Dr. Bögeler. Um 12 Uhr nachts erfolgte die Urteilsverkündung. Das Gericht erachtete die Angeklagten des Verleumdungs des Privatklägers schuldig und verurteilte Oberwald zu 160 Mark, Wiesenthal zu 50 Mark Geldstrafe. Beide Angeklagten haben die Kosten des Verfahrens zu tragen. Außerdem wurde dem Privatkläger das Recht zugesprochen, das Urteil nach erlangter Rechtskraft im „Volkstempel“, dem „Deutschen Metallarbeiter“ in Berlin und in der Stuttgarter „Metallarbeiter-Zeitung“ auf Kosten der Angeklagten zu veröffentlichen. Wie in der Urteilsbegründung hervorgehoben wurde, hielt das Gericht nach dem Verhandlungsergebnisse die Angeklagten im ganzen Umfang der erhobenen Klage für schuldig und einen Wahrheitsbeweis für keinen der gegen Sauer erhobenen Vorwürfe, besonders auch nicht hinsichtlich der in dem offenen Briefe angeführten Punkte, erbracht. Nichtig sei wohl, daß seinerzeit in der Kaffe Sauer's ein Manko von etwa 50 Mark vorhanden gewesen. Die Sache habe sich aber aufgelöst. Es sei nicht erwiesen, daß Sauer Verbandsgeelder in seinem Neuen verbrannt habe und von einer Unterschlagung könne nicht gesprochen werden. Auch die in den übrigen Punkten gegen Sauer erhobenen Vorwürfe seien nicht

erwiesen. Wenn Jemand der rasche Ausschluß Oberwalds und weiterer fünf Genossen aus dem Deutschen Metallarbeiterverband zum Vorwurf zu machen sei, so müsse dieser gegen den Hauptvorstand in Stuttgart nicht aber gegen die hiesige Ortsverwaltung gerichtet werden. Abgesehen von den in den Artikeln enthaltenen Formalinjurien, hätten die Artikel den Zweck verfolgt, Sauer verächtlich zu machen und in der öffentlichen Meinung herabzusetzen. Eine Berechtigung zu ihrem Vorgehen hätten aber die Beklagten nach dem Ergebnisse der Verhandlung nicht gehabt. Oberwald sei allerdings zugute zu halten, daß er über den plötzlichen Ausschluß aus dem Verbands sehr erregt gewesen sei, die Verantwortung für den Ausschluß trage aber nicht Sauer. Bei Wiesenthal sei zu berücksichtigen gewesen, daß er bei seinen Beziehungen zu Oberwald glauben mußte, dessen Mitteilungen beruhten auf Wahrheit.

Von der Luftschiffahrt. — Bauen, 28. Mai. (Tel.) Der Flieger Vaitich, der mit Leutnant Eschen um 6 Uhr 30 Min. in Leipzig aufstieg, ist 8 Uhr 28 Min. auf dem Bauen Flugplatz glatt gelandet.

— Leipzig, 28. Mai. (Tel.) Der Flieger Lindpaintner ist bei Ronneburg in Sachsen-Altenburg niedergegangen. Der Flieger Deferich stürzte um 8 Uhr abends in der Nähe von Wahren in ein Kornfeld. Der Apparat wurde schwer beschädigt und der Flieger unerheblich verletzt. Gerade ist heute in Hagnsburg zum Fluge nach Leipzig aufgestiegen, landete bereits aber wieder bei Hagenheim und zerbrach eine Drahtfläche seines Apparates.

— Rom, 29. Mai. (Tel.) Schon wieder hat der Flugspor ein Opfer gefordert. Bei einem Wettfluge vor den Toren Roms stürzte der Flieger Cirri aus einer Höhe von 200 Meter plötzlich auf die Erde herab. Cirri wurde völlig zerschmettert und war auf der Stelle tot. Er hinterläßt eine zahlreiche Familie.

Vom deutschen Zuverlässigkeitsflug am Oberrhein. Die Schluchveranstaltungen in Frankfurt a. M. — Frankfurt a. M., 28. Mai. Nunmehr ist der seit einer Woche mit großer Spannung verfolgte „Deutsche Zuverlässigkeitsflug am Oberrhein“ beendet. Trozdem nur ein Flieger nach den vorgeschriebenen Bedingungen die Strecke zurückgelegt hat, kann man mit den gezeigten allgemeinen Leistungen sehr zufrieden sein, da die meisten der Teilnehmer durch herbe Mißgeschicks zum Aufgeben des Fluges gezwungen wurden. Es sei nur an Lämmlin, Jeannin und Witterstatter erinnert, von denen ersterer durch Todessturz, Jeannin durch einen Unfall bei der Zwischenlandung in Neuenburg und der Gulerpilot Witterstatter, ein Mann von nicht allzu kräftiger Konstitution, aus Gesundheitsrücksichten den Flug aufgeben mußten.

Ein Schaus- und Preisfliegen, welches der Frankfurter Verein für Luftschiffahrt für den Samstag nachmittag angelegt hatte, brachte in dem sog. Narrenhause des Lunaparkes Feuer aus. Dasselbe verbreitete sich rasch über die anderen Holzbauten. Der Schaden soll sich auf 500 000 Kronen belaufen.

— Paris, 28. Mai. (Tel.) In Vandœuvre zerstörte ein Feuerstrahl 30 Gebäude, darunter 6 große Backhöfe. Der Schaden beträgt mehr als eine Million Francs.

— Minsl, 29. Mai. (Tel.) In der Ortschaft Mir brach Feuer aus, das in 24 Stunden 400 Häuser vernichtete.

Zum Brandunglück in Newyork. — Newyork, 28. Mai. Wie in der Samstag-Abendausgabe noch mitgeteilt werden konnte, wurde der bekannte Seebadeplatz „Coney Island“, der größte Vergnügungsmarkt der Welt, von einem furchtbaren Brandunglück heimgesucht, das, wie jetzt feststeht, einen Sachschaden von ca. 4 1/2 Millionen Mark anrichtete. Insgesamt sind 250 Gebäude, Schaubuden, Hotels, Badeanstalten usw. niedergebrannt. Hunderte von Polizisten jagten den aus ihren Käfigen entpflanzten Löwen, Bären und Leoparden nach, die zeitweise die Feuerwehren zurücktrieben und die Menschenmassen in die größte Panik versetzten, bis es gelang, sie zu erlegen. Die wilden Tiere sprangen brennend und verwundet in die menschenüberfüllten Strahlen. 150 wilde Tiere sind in den Flammen umgekommen. Die Flammenhöhen des hohen Turms im „Traumland“ waren weithin auf dem Meere sichtbar. Brennende Ausfluchtstürme beleuchteten die Szene kilometerweit. Die meisten vom Brandunglück Betroffenen sind nicht verschont. Manche Besitzer sind schon dadurch ruiniert, daß die laufende Saison für sie verloren ist. Duzende von Menschen entkamen den Flammen nur mit knapper Not. Es war gerade der meistbesuchte Teil der von Hunderttausenden allmonatlich überflossenen Vergnügungstadt, der jetzt als rauchender Trümmerhaufen daliegt.

Lothe selbst die in Flugportlichen Veranstaltungen etwas vermehrte Frankfurter Bevölkerung in Scharen hinaus nach dem Flugplatz am Rebstod. Bereits von 3 Uhr nachmittags ab entwickelte sich auf der Mainzer Landstraße, der Zufahrtsstraße nach dem „Rebstod“, in dessen Nähe sich der Flugplatz befindet, ein starker Verkehr von Fußgängern. Zahlreiche Automobile und Kraftfahrzeuge brachten Sportsfreunde nach dem Flugplatz. Auch die Straßenbahn hatte zahlreiche Personen aus der Stadt nach dem Flugplatz zu befördern. So hatte eine schaulustige, aber gebuldige Menge auf den Beginn der Flüge. Der Tribünenplatz war vom Frankfurter Sportpublikum gefüllt, darunter befanden sich die Frankfurter Hochfinanz, hohe Militärs, die Spitzen der Behörden usw.

Um 6 Uhr flog Hirth als Erster zum Schauflug auf. Er bewarb sich um den Höhenpreis, flog 610 Meter hoch und ging aus dieser Höhe im Gleitflug nieder, so daß ihm der erste Preis von 1000 Mark, den eine hiesige Zeitung gestiftet hatte, zuerkannt wurde. Inzwischen meldete der Telephon von Darmstadt aus die Abfahrt des Einjährigen Reichardt, der mit dem Culexapparat von Witterstatter die letzte Etappe absolvierte. Reichardt traf um 6.40 Uhr auf dem Frankfurter Flugplatz ein, vom Publikum lebhaft begrüßt. Um 6.37 Uhr traf die Nachricht auf dem Flugfeld ein, daß Lt. Freiherr von Thüna auf seinem Etich-Rumpeler-Eindecker in Mannheim gestartet sei. Da satten die beiden Militärpiloten Lt. Förster und Lt. Mahnde ihren Abmarsch-Zweck, um dem Kameraden entgegenzufahren. Die beiden Aviatiker erreichten eine bedeutende Höhe, wohl sechshundert bis siebenhundert Meter. Um den Preis des kürzesten Anflugs bewarben sich Jeannin, Wernigen und Hirth. Während Jeannin nur kurze Zeit in der Luft blieb, flog Hirth dem näherkommenen Lt. von Thüna entgegen. Beide kehrten nach dem Flugplatz zurück, wo der Militärpilot mit Jubel begrüßt wurde. So jagten sich die aviatischen Ereignisse von 6 bis 8 Uhr ununterbrochen. Zwei, drei Flieger waren immer in der Luft, einmal sogar vier, und die Zuschauermenge hatte alle Augenblicke etwas anderes zu bewundern und zu bestaunen. Den Beschluß machte ein Passagierflug, den Hirth unternahm.

Die Veranstaltungen anlässlich des Deutschen Zuverlässigkeitsfluges am Oberrhein fanden mit

**dem Festbankett**

am Samstagabend im „Frankfurter Hof“ ihren Abschluß. Außer den Fliegern und allen Beteiligten am Flug waren Prinz Heinrich von Preußen, der Großherzog von Hessen, die Prinzen v. Battenberg u. von Sachsen-Weimar u. andere Fürstlichkeiten erschienen. Ferner waren anwesend: Oberbürgermeister Widies, General von Rieber, Geheimrat Professor Hergel, sowie zahlreiche höhere Offiziere.

**Eine Rede des Prinzen Heinrich.**

Den Reigen der Ansprachen und Toasts eröffnete der Protektor der Veranstaltung, Prinz Heinrich von Preußen. Er gedachte zunächst des Opfers, das der Flug erfordert, Charles Lammelin, dessen Andenken die Versammlung durch Erheben von den Sigen ehrt. Dann kam der Prinz auf die Veranstaltung selbst zu sprechen. Den Behörden, der Regierung und den Städten gebühre Dank und Anerkennung für ihre Unterstützung, aber auch der Bevölkerung der drei Landstädte, in denen sich der Flug bewegte, Hessen, Baden und Reichsland, müsse gedacht werden. Das große Unternehmen zeigte seine Mängel, aber man werde manche Anwendung für die Zukunft ziehen können. Die Fliegen, die noch im Weg stehen, würden in Zukunft mit aviatischer Schnelligkeit genommen werden. Die Rückschlüsse würden weder ihn, den Prinzen, noch irgend jemandem veranlassen, zurückzuführen. Der Flug wurde zu Ehren des deutschen Namens veranstaltet, der in der Persönlichkeit des Kaisers gipfelte, dem der Prinz ein dreifaches Hoch weicht.

Geh. Kommerzienrat Andreas toastete auf die beiden Fürsten, durch deren Land der Flug ging, auf die Großherzöge von Baden und Hessen. Ferner wurden noch Toaste ausgebracht auf den Frankfurter Verein für Luftschiffahrt als den Vater des Gedankens und auf die Flieger, die in angestrengter Arbeit Hervorragendes geleistet haben.

Zum Schluß gedachte man nochmals dessen, der sein Leben lassen mußte. Auf Anregung von Herrn Geh. Kommerzienrat Andreas wurde sofort eine Sammlung für die Hinterbliebenen von Lammelin veranstaltet, die einen ansehnlichen Betrag ergab.

**Das Endergebnis des Zuverlässigkeitsfluges.**

Der Sieg fällt, wie wir bereits am Samstag mitteln teilend und nun auch offiziell vom Preisgericht bekannt gegeben wird, Hellmuth Hirth mit seinem Etich-Rumpeler-Eindecker zu. Außer dem ersten Zuverlässigkeitspreis von 35 000 M und dem Zufahrtspreis des Kriegsministeriums von 5000 M erhält der Sieger noch hohe Etappenpreise und die von ihm bei totalen Preisfliegen gewonnenen Gelder, sodaß

**der Gesamtgewinn ca. 60 000 M**

beträgt. Ferner hat das Kriegsministerium in Aussicht gestellt, daß es dem Sieger einen Apparat für etwa 25 000 M abkaufen wird. Der Hirth'sche Aeroplan wurde am Samstag nach Zurücklegung der letzten Etappe mit Etichblättern und Lannengrün geschmückt und der Sieger von allen Seiten zu seinem Erfolg beglückwünscht.

Der zweite und dritte Zuverlässigkeitspreis von 25 000 und 15 000 Mark konnte mangels vollkommener Erfüllung sämtlicher Bedingungen keinem Flieger zuerkannt werden. Der Gesamtbetrag der Preise, welche für den Zuverlässigkeitsflug mit ca. 130 000 M zur Verfügung standen, ist trotzdem unter die Konkurrenten verteilt worden. Der Witwe des verunglückten Fliegers Lammelin wurden hier von (außer den von dem Verstorbenen gewonnenen Preisen) 5000 M zugewiesen, sodaß der hinterbliebenen Familie im ganzen etwa 20 000 M zukommen werden. Für Schauflüge sind von den verschiedenen Etappenorten noch 30 000 M unter die Flieger verteilt worden, sodaß die verteilte Gesamtsumme 160 000 M ausmacht.

**Die Ehrenpreise**

wurden wie folgt bekanntgegeben:  
 Preis des Großherzogs von Baden: Lt. Förster;  
 Preis des Großherzogs von Hessen: Lt. v. Thüna;  
 Preis des Prinzen Wilhelm von Sachsen-Weimar: Lt. Madentun;  
 Preis des Vereins der Motorfahrzeug-Industriellen: Beobachter Lt. Mahnde;  
 Preis des Frankfurter Flugportklubs: Beobachter Lt. Carganico;  
 Preis des Mannheimer Flugportklubs: Beobachter Olt. Bahrends;  
 Preis des Frankfurter Vereins für Luftschiffahrt: Dipl. Ing. Hirth;  
 Erinnerungsbücher: Direktor Bräuning, Brunhuber, Jeannin, Lt. Koch als Passagier von Brunhuber, Reichardt, Witterstatter, Direktor Jenzig, ferner Ehrengabe: Graf Spee, dem treuen Begleiter von Hirth und ersten in Frankfurt landenden Passagier.

**Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.**

— **Wien, 29. Mai.** Im Anschluß an die Tagung des Ostmarkenvereins fand gestern hier bei schönem Wetter ein deutscher Tag statt, der von etwa 20 000 Personen, vor allem deutschen Ansehleren und Kleinbauern, besucht war. Die Verteilung eines Antwortschreibens des Reichstagslagers fand lebhaften Beifall. Darin heißt es u. a.: „Dem Ostmarkenverein danke ich bestens für die freundlichen Grüße von der Tagung in Wien. Ich freue mich, daß der Ostmarkenverein sich durch die aus der Luft gegriffenen Gerüchte von einem Wechsel in der Ostmarkenpolitik der Regierung nicht beirren läßt und gesonnen ist, im Kontakt und Hand in Hand mit der Regierung auf dem alten Wege fortzuschreiten. Nunquam retrorsum!“

— **Paris, 29. Mai.** Ministerpräsident Monis ließ gestern morgen die alltägliche im Ministerium des Innern vortretenden Zeitungs-

berichterstattung zu sich in das Kronenzimmer bitten. Er schloß die Türen den Anfall von vergangenen Sonntag und sagte schließlich: „Alles in Allem bin ich billigen Kaufes davon gekommen. Wie Sie selbst sehen, geht es mir so gut, wie ich es nur wünschen kann.“

— **Madrid, 29. Mai.** Den Blättern zufolge kam es gestern bei Barcelona zu einem Zusammenstoß zwischen Karlisten und Republikanern. Sechs Personen wurden getötet und viele verletzt.

— **Bisabon, 28. Mai.** Der Wahltag ist ruhig abgelaufen. Von den 231 zu wählenden Deputierten wird der größere Teil aus den Kandidaten der Leitung der republikanischen Partei bestehen. Die unabhängigen Republikaner sind wenig zahlreich. Mehrere Bewerbers wurden in der Nacht in Monte de Lima verhaftet.

**Ausführungen bei Jeanne d'Arc-Feiern.**

— **Paris, 28. Mai.** Bei Gelegenheit des Festes der Jungfrau von Orleans wurden an den Standbildern der Jungfrau Kränze niedergelegt. Da die Polizei Ansprachen verboten hat, kam es auf dem Boulevard von Saint Marcel zu einem Handgemenge. Die Polizei zerstreute die Menge und nahm 30 Verhaftungen vor. Mehrere Polizeibeamte wurden verwundet.

— **Paris, 28. Mai.** Auch in Campagne kam es anlässlich des Jeanne d'Arc-Festes zu Ausschreitungen. Die Camelots du Roi bewarfen das besagte Haus der Freimaurerloge mit Steinen und richteten beträchtlichen Schaden an.

**Die Ereignisse in Marokko.**

— **Paris, 28. Mai.** Die Agence Havas meldet aus Fez unterm 22. Mai: Der Sultan empfing heute die Generale Moirier und Dalbiez und andere höhere französische Offiziere. Der Sultan beauftragte Moirier, der französischen Regierung seinen Dank auszusprechen für die wirksame Unterstützung, die ihm gewährt worden sei bei der Wiederherstellung der Ruhe und Ordnung, wo Unordnung und Anarchie geherrscht habe. Nachmittags hatte der Sultan eine Besprechung mit Moirier über die Notwendigkeit der Wiederherstellung der Ordnung in Mequinez, wo der Stamm der Berber ihre Leute zusammengezogen hätte und mit Plünderung drohte. Man will die Ankunft der Abteilung Gourand abwarten und dann die Truppen nach Mequinez absenden. Der Weg dorthin sei abgeschnitten und ein Postläufer ermordet worden. Der Sultan hielt eine strenge Unterdrückung für notwendig.

Nach einer weiteren Meldung aus Fez vom 23. Mai haben die Stämme der Haminan und Chessa zum Zeichen ihrer Unterwerfung Stiere geschlachtet. Es verlautet, daß die Scharaja und die Med Djanimia ihrem Borgehen folgen werden. Der französische Konsul in Fez, Gallard, der Bevollmächtigte des Sultans, Ben Sabrit, Oberst Mangin und General Moirier, erhielten wegen der dem Maghzen geleisteten Dienste vom Sultan Ordensauszeichnungen.

— **Paris, 28. Mai.** Der „Matin“ meldet aus Fez am 24. dieses Monats, der Sultan habe in seiner Unterredung mit General Moirier und Konsul Gallard erklärt, er wünsche, daß der Mannschaftsbestand der französischen Truppen auf 50 000 Mann erhöht werde und dieselben Fez nicht mehr verlassen; er würde, falls sie dies trotzdem täten, mit ihnen abreisen. Schließlich habe der Sultan ganz unumwunden das Protektorat Frankreichs verlangt.

**Vom Balkan.**

— **Salonik, 29. Mai.** Der deutsche Professor Eduard Richter, der sich auf einer Studienreise im Olympgebirge befand, wurde bei Koiniopia, obwohl er von zwei Genarmen begleitet war, von griechischen Räubern überfallen und entführt. Alle Nachforschungen bis-her erfolglos.

— **Sofia, 28. Mai.** Heute früh eröffneten die Türken von neuem das Feuer auf die bulgarischen Grenzposten, das von diesen erwidert wurde. Beim Kugelwechsel wurde ein bulgarischer Soldat verwundet. Der Kriegsminister gab den Befehl, das Feuer einzustellen; auch der Kommandeur des türkischen Korps ordnete an, die Feindseligkeiten an der bulgarischen Grenze einzustellen. Es soll eine gemeinsame Unterjuchung eingeleitet werden.

**Die mexikanische Frage.**

— **New York, 28. Mai.** Ein Telegramm aus Vera Cruz meldet, daß die Bundestruppen von 700 Rebellen bei Tepic harrten in ein Gefecht verwickelt wurden, als sie Präsident Diaz hierher begleiteten. Nach heftigem Kampf zogen sich die Rebellen unter Zurücklassung von 30 Toten, Fahnen und einer Kasse mit 1000 Pesos in größter Verwirrung zurück. Die Bundestruppen, deren Zahl 300 beträgt, hatten 3 Verwundete. Diaz und sein Sohn, der Oberst Porfirio Diaz, der in dem Zuge folgte, nahmen an dem Gefecht teil. Frau Diaz war Zeugin des Kampfes von ihrem Zuge aus. Die Auf- rührer flohen wahrscheinlich, als sie den dritten Zug, der die Bundestruppen mit sich führte, sich nähern sah. Diaz wurde mit größter Hochachtung aufgenommen.

— **Mexiko, 29. Mai.** (Reuter.) Dellabarra beabsichtigt die sofortige Auflösung der revolutionären Truppen und die unverzügliche Festlegung der durch den Krieg begründeten Ansprüche. Die Kosten des Krieges wurden auf 20 Millionen Dollars geschätzt, der den Fremden zugefügte Schaden auf 2 Millionen Dollars. Der staatliche Barichas beträgt 62 Millionen Dollars.

**Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.**

**Eheaufgebote:**  
 24. Mai: Karl Mudenjoh von Bretten, Maurer in Bretten, mit Katharina Steinbach von Diebesheim; Friedr. Wolber von Schiltach, Kaufmann hier, mit Rosalinde Reih von hier; Ernst Schilling von Pfüllendorf, Ingenieur hier, mit Frieda Glahner von hier; Ernst Scherling von hier, Steinbauer hier, mit Frieda Pallmer von hier; Karl Falkenstein von Waiblingen, Schneider hier, mit Rosa Gutmann von hier; Alfred Muth von Ronneburg, Witzelwibel hier, mit Johanna Schubert von München-Gladbach; Karl Zillhardt von Ludwigsbürg, Fabrikarbeiter hier, mit Auguste Warth Witwe von hier; Jaf. Badt von Graubenz, Kaufmann in Leipzig, mit Hanna Barich von hier.

26. Mai: Abraham Davidsohn von Saffed, Kaufmann in Zürich, mit Jaded Gumprecht von Tarnow; Albrecht Mühleisen von Heiligkreutzthal, Schlosser hier, mit Wilhelmine Deisinger von Walheim; Wilhelm Hall von Hochhausen, Tapezier hier, mit Marie Wangler von hier.

**Geburten:**  
 27. Mai: Alois Scharf von Hermsdorfgrüßau, Tüncher hier, mit Marie Bender von Mingsolsheim; Rudolf Barth von hier, Kaufmann hier, mit Anna Kaul von hier; Wilhelm Tubach von Kufsbach, Schmied hier, mit Rosa Wilmann von Chemnitz; Friedrich May von Reubensau, Schuhmacher hier, mit Berta Hirschfeld Witwe von Niederbühl; Mattäus Seutter von Wain, Schreiner hier, mit Johanna Westerman von Otobauern; Heinrich Hilt von hier, Reiserobehetzer hier, mit Lydia Beh von Söllingen.

**Geburten:**  
 21. Mai: Luise Elisabeth, Vater Friedrich Springer, Desinfektor; Hermann, Vater Karl Bidel, Kanalarbeiter. — 23. Mai: Elisabeth,

Vater Ignaz Reber, Wachenwärter; Robert, Vater Julius Bed, Malchinst. — 25. Mai: Luise, Vater Emil Fäger, Stadtagelöhner.

**Todesfälle:**

25. Mai: Josef Lujch, Schreiner, ledig, alt 26 Jahre; Käthe Maier, alt 27 Jahre, Ehefrau des Kaufmanns Heinrich Maier; Wilhelm, alt 2 Monate 6 Tage, B. Christ. Gutbrodt, Metzger. — 26. Mai: Rosa Bayer, alt 78 Jahre, Witwe des Blechneumachers Wilhelm Bayer; Friedrich, alt 2 Monate, B. Gregor Köhler, Intendantur-Registrator; Maria Fiedenstein, alt 54 Jahre, Ehefrau des Malers Joh. Fiedenstein; Barbara Kälein, alt 65 Jahre, Ehefrau des Kanzleirats Franz Kälein; Josef Kurz, Bädermeister, Ehemann, alt 46 Jahre. — 27. Mai: Luise Köhler, alt 28 Jahre, Ehefrau des Schlossers Heinrich Köhler; Walburga Falk, Buchhändlerin, alt 55 Jahre; Rosine Hegele, alt 40 Jahre, Ehefrau des Bädermeisters Josef Hegele; Gustav Wieland, Friseur, Witwer, alt 81 Jahre.

**Wasserstand des Rheins.**

Konstanz, Hafenpegel, 26. Mai 3,71 m (25. Mai 3,71 m).  
 Schaffhausen, 29. Mai Morgens 6 Uhr 2,25 m (27. Mai 2,28 m).  
 Aehl, 29. Mai Morgens 6 Uhr 3,00 m (27. Mai 3,04 m).  
 Baxau, 29. Mai Morgens 6 Uhr 4,45 m (27. Mai 4,53 m).  
 Mannheim, 29. Mai Morgens 6 Uhr 3,85 m (27. Mai 3,98 m).

**Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.**

(Was Näheres bittet man aus dem Inseratenteil zu erfahren.)

Montag, den 29. Mai:

1. A. Mandolinengesellschaft. 8 1/2 Uhr Probe in Alte Brauerei Prinz, Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.  
 Männerturnverein. 8 Uhr Männerabt. Zentraltturnhalle, Bismarckstr.  
 Turngemeinde. 8 1/2 Uhr Damenabteilung A, Sophienstraße 14.  
 Turngesellschaft. 8 u. Damen-A. II, Schillerstraße; Jögl. Nebenw. Sch.  
 Jütkerklub. 8 1/2 Uhr Probe im Prinz Karl.

**KIOS** - Kurprinz 3 Fürsten 4 Welt-Macht 5 Ph.  
 Türk. Tabak- & Cigaretten-Fabrik „Kios“ o. E. Robert Böhme, Dresden.  
 Lieferant der französischen Tabak-Regie.

En gros, en détail. Versand n. auswärts.  
**Als Spezialgeschäft** beste Bezugs-Verlobte  
 in soliden sächsischen und schweizer Wäschestickereien,  
 Klappspitzen, Milieus, Decken, Häkelarbeiten u. s. w.  
**Oscar Beier, Karlsruhe (Baden), Kaiserstr. 174.**  
 Gegründet 1877. Mitgl. d. Rabattparv.

**Rich. Groutars** Neuanfertigen und Reparieren von Schmuck jeder Art. Ankauf von altem Gold.  
**Goldschmied, Kaiserstrasse 179.**

**Wilhelm Reck, Karlsruhe** Bau von Wassergewinnungsanlagen, Schachtbrunnen - Filterbrunnen, Tiefbohrungen, Wasserleitungen, Pumpenanlagen.  
 Techn. Bureau, Tel. 2711, 4189 reg. 1890.

**Die Kommandostimme**  
 schallt laut und frei und sie war am Tage vorher so überanstrengt worden, dass am Abend kein Ton mehr heraus kam. Ein paar Wybert-Tabletten haben die Stimme wieder rein, den Hals frei gemacht. Sie sind für niemanden zu entbehren, der viel und laut zu sprechen hat. Eine Schachtel mit ca. 400 Tabletten kostet in allen Apotheken nur 1 Mark.  
 Niederlagen in Karlsruhe: Internationale Apotheke, Kaiserstr. 80; Adler-Apotheke, Schützenstr. 21; Hilda-Apotheke, Karlsruh. 66; Hof-Apotheke, Kaiserstr. 201; Marian-Apotheke, Marienstr. 43; Hof-Drogerie, Herrenstr. 26; J. Dehn Nachf., Zähringerstr. 55; Fidelitas-Drogerie, Karlsruh. 74; Drogerie von J. Lössch, Herrenstr. 85; A. Salzers Drogerie, Kaiserstr. 140; Strauss-Drogerie, Mühlweg; Drogerie von Th. Walz, Kurvenstr. 17; Westend-Drogerie Sofienstr. 128 und Drogerie von W. Tscherning, Amalienstr. 19; in Durlach: Einhorn- u. Löwen-Apotheke u. Adler-Drogerie; in Ettlingen: Stadt-Apotheke.

**Emodella (Abführmittel)**  
 Wenn die Wirkung eines bisher benutzten Mittels nachzulassen beginnt, bringt Emodella wegen seiner genau dosierten Zusammensetzung den gewünschten Erfolg, ohne den Darm irgendwie zu reizen. Ueber die Bedeutung eines zeitweiligen Wechsels des Abführmittels wird Ihr Arzt Sie gerne aufklären. Erhältlich in den Apotheken. 10/907a

Das Geheimnis wahrer Schönheit wird allen Lesern des der Gesamtauflage unserer heutigen Nummer beiliegenden Prospektes über Myrrhollinse entziffert. Niemand lege die Beilage achtlos zur Seite, zumal das darin enthaltene Preisauschreiben Ihnen die Möglichkeit bietet, eine Prämie zu erlangen, ohne jedes Geldopfer. Wer die seit 16 Jahren bewährte Myrrhollinse noch nicht kennt, erhält sie in jeder Apotheke, Drogerie und einschlägigen Spezialgeschäften. 4852a

**Karlsruher Agenturen,**

durch welche die „Badische Presse“ außer durch die Haupt- Expedition Vammstraße 1b bezogen werden kann, sind:  
 Ehler, Kolonialwaren-Geschäft, Durlacherstraße 66  
 Lindensfelder, Fil. d. Lebensbedürfnis-Vereins, Augartenstr. 9f  
 Sicking, Weinhandlung, Martenstr. 35  
 Sig, Kolonialwaren-Geschäft, Marienstr. 93  
 Haselwander, Franz, Friseur, Karlsruh. 29  
 Treffel, Kolonialwaren-Geschäft, Zähringerstraße 1  
 Beyer, Kolonialwaren-Geschäft, Zirkel 15  
 Oberwald, Kolonialwaren-Geschäft, Jansenstraße 36  
 Zeitungskiosk am Hotel Germania  
 Zeitungskiosk am Postamt I.  
 Fröh. Reiss, Drogerie, Luisenstraße 68  
 Filiale H. Weisle, Mühlburgerstr.  
 Emil Böhmer, Friseur, Gutschirstraße 22  
 Chr. Wieder, Zigarrengeschäft, Kriegstraße 3a  
 Chr. Wieder, Filiale, Zigarrengeschäft, Kaiserstr. 3, Durlacherstr.  
 G. Schöpf, Kolonialwaren, Luisenstraße 34  
 G. Schöpf, Filiale, Kolonialwaren, Schützenstraße 13  
 Valentin Haik, Zigarrengeschäft, Rheinstr. 69. A. Mühlhuth.

# Für Pfingsten!

Den größten Vorteil beim Einkauf

bietet mein

# Blusen-Verkauf

Kaiserstrasse 143.

Täglicher Eingang von Neuheiten.

- Sämtliche Blusen werden ohne Preiserhöhung bis Grösse 54 geliefert.
- Sämtliche Blusen, auch die billigsten, sind erstklassig verarbeitet.
- Sämtliche Blusen werden anprobiert, eventuell kostenlos verändert.

# Paul Burchard

Kaiserstrasse 143.

Telephon 2191.

Kaiserstrasse 167.

Empfehle mein Lager in  
**Taschen-, Wand- u. Weckeruhren.**  
Großes Lager in 6554\*  
**modernen Salonuhren.**  
Billige Preise bei 3jähriger Garantie.  
**Herm. Schreiber, Uhrmacher,**  
(früher Siebe) Kreuzstraße 17.  
Bekannt billige Reparatur-Anstalt.

**Uebel & Lechleiter -Pianos**  
gehören in mittlerer Preislage zu den  
besten und schönsten Instrumenten.  
Allein-Vertreter: **J. Kunz, Pianolager,**  
**Karl-Friedrichstrasse 21.** 4905\*

**Rauchbelästigung** (Telephon 2157)  
Hat und Hilfe in allen Fällen. 966\*  
**Gustav Boegler, Blech- u. Zuffaltmeister**  
Kurvenstrasse 13.

**Zweckmässig-dauerhaft-  
preiswert**  
das Beste für Touristen  
ist  
**Reformhaus - Wäsche**  
(für Damen, Herren und Kinder).  
**Reformhaus zur Gesundheit, L. Neubert,**  
Karlsruhe, Kaiserstr. 122. 6376

**Schlosserarbeiten**  
nd für einen größeren Neubau  
a vergeben. Interessenten wollen  
Preisliste unter Nr. 8383 in der  
Exp. der „Bad. Presse“ abgeben. 2.1

Von einem guten  
**Tennisplakze**  
ist noch der Dienstag abzugeben.  
Gefl. Offerten unt. Nr. 817882  
an die Exp. der „Bad. Presse“.

**Grad- und Gebroch-Anzüge**  
verleiht Phil. Hirsch, Steinstraße 2.  
**Sonderangebot**  
Damenrochmä... Nr. 975  
Kostümröcke... 2,90  
Unterwäsche Nr. 120, Hüften... 95  
Staubmäntel... 2,90  
Wilhelmstr. 34, 2. St., r.  
Keine Rabenspeien. 8888

**Möbel-Ausverkauf**  
Werderstraße 57.  
Eigener Umbau u. Tisch, best.  
Dinan, Vertigo, Trumeau, Paf-  
fommöde, Spiegel, versch. nußbaum-  
ladierte Bettstellen, viele H. Möbel  
werden unt. Selbstkostenpreis ab-  
gegeben. 6298\*

**Junge Mütter**  
die nicht selbst stillen können oder  
ihre Kind abgemöhen wollen,  
verwenden zu besten Ernährung  
am vorteilhaftesten, die trinkfert.  
sterilisierte Säuglings-Milch,  
hergestellt nach Prof. Gärtner,  
unter ständiger Kontrolle des  
approb. Nahrungsmittel-Chemist-  
lers Dr. G. Mangler von der  
Karlsruher Milchsterilisations-Anstalt  
horm. Dr. Sander  
Bertholdstr. 48 Teleph. 632.  
Sämtliche anderen Fabrikate  
wie: Voll-Säuglingsnahrung,  
Diabetikermilch, Heif, Joghurt,  
Algovia-Milchwein, werd. eben-  
falls von einwandfreier Be-  
schaffenheit geliefert.  
Niederlagen: 2261\*  
Internationale Apotheke Karlsruhe  
u. Friedrich-Apotheke Baden-Baden  
Prompter Versand nach ausw.

Ein  
**glänzendes Zeugnis**  
über  
**Obermeyers Herba- Seife**  
bei  
**Hautauschlag**  
gibt J. Kimm in Weinhausen, in-  
dem er schreibt: 1962a  
„Auf Ihre gefl. Anfrage vom  
14. d. M. teile Ihnen mit, daß die  
von Ihnen bezogene Obermeyers  
Herba-Seife einen günstigen Erfolg  
erzielt hat, nach vierwöchentlichem  
Gebrauch der Seife war der Aus-  
schlag vollständig verschwunden.“  
Obermeyers Herba-Seife zu haben i.  
allen Apoth., Drog., Parfüm- & Sid.  
60 Pf., 30% Härter. Frap. Nr. 1.-

**Grammophon,**  
2,30 m hoch, Schallrohrweite 85 cm,  
massiv Messing, fast neu, billig zu  
verkaufen. Dasselbe eignet sich sehr  
gut für größeres Lokal oder Lang-  
saal. Näheres 817153.2.2  
Sophienstraße 57, Wirtschaft.

**Hypotheken-Kapitalien** 8401  
an 1. Stelle bis 65% der Schätzung à 4%  
an 2. Stelle bis 85% der Schätzung à 4 1/2%  
**von 100 000 Mark an**  
zu vergeben und wollen Gesuche schriftlich an den Unterscheideten  
eingereicht werden. **Adolf Domas, Lindenplatz Nr. 1.**

**Teilhhaber-Besuch.**  
Motorenjubiläum in sehr günstigen Verhältnissen sucht zweck-  
Erweiterung des Betriebs stillen oder tätigen Teilhaber. Gefl. Of-  
fertun unter M. S. 250 hauptpostlagernd Karlsruhe erbeten. 8881.2.1

Das Alleinvertriebsrecht einer epochemachenden Erfind-  
ung betreffend Apparate zur Herstellung von Kunststeinen,  
500% Arbeitskräfteersparnis, ist an tüchtigen Herrn, welcher  
über 8000 Mk. Vorkapital verfügt, sofort zu vergeben.  
**Glänzende Existenz, auch für Nichtfachmann.** 4997a.2.2  
Energische Herren belieben ihre Offerte sofort einzureichen  
sub „C. 226“ an Daube & Co., G. m. b. H., Colmar i. Elz.

**Bisitenkarten** werden rasch und billig angefertigt in der  
Druckerei der „Badischen Presse“.

**Apfelwein,**  
goldklar, unter Garantie für ab-  
solute Reinheit, aus nur prima  
faucen Äpfeln gefellert, à Liter  
28 Pf., empfiehlt die  
2872a\*  
**Verbandkellerei A. Moser,**  
Citzweier (Baden).  
Häffer leibweise von 80 Liter an.

**Raten-Zahlung**  
Ein feines Maß-Geschäft liefert  
**elegant Herrenkleidung**  
an zahlungsfähige Herren auf  
monatliche Raten, unter Garantie  
für guten Sitz.  
Offerten unter Nr. 6555 an die  
Expedition der „Bad. Presse“.

**Kind**  
wird in liebevolle und gute Pflege  
genommen. Zu erf. unt. 817426  
in der Exp. der „Bad. Presse“.  
Suche meinen 10jähr. Jungen  
bei guten, sauberen Bürgerleuten  
Anfang in Pflege zu geben.  
Offerten unter Nr. 8098 an die  
Exp. der „Bad. Presse“ erb. 3.3

**Extra-Tage!**  
Nur bis Pfingstsonntag  
Rabatt **15%** Rabatt  
auf  
**Damen- u. Kinderhüte.**  
8383.3.2  
**S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137.**

**Colosseum.**  
Montag, den 29. Mai 1911:  
**Schlusskämpfe!!**

Es ringen: 8865  
Eberle (Freiburg) gegen Paradanoff (Rußland)  
R. de Nancy (Frankreich) gegen Orlando (Serbien)  
Jackson (Amerika) gegen Christensen (Schweden).  
Beginn der Ringkämpfe 9 1/2 Uhr.

Vorher präzise 8 1/2 Uhr:  
**Carl Schmitz Ensemble**  
in der Burleske „Die fromme Helene“.

**Residenz-Theater**  
30 Waldstraße 30.  
Reizvoll zusammengestelltes Kinder- u. Familienprogramm unter anderem:  
**Vom deutschen Zuverlässigkeitsflug am Oberrhein** (in Karlsruhe, Groglerplatz).  
Eigene Aufnahme des Residenz-Theaters, von Mittwoch und Donnerstag. 8887

:: Neu eröffnet seit 18. Mai 1911. ::  
**Hansa-Hotel, Pforzheim**  
**Hotel-Restaurant**  
Im Mittelpunkt der Stadt: Bahnhofstr. 8: (2 Min. v. Bahnhof)  
Gut bürgerliches Haus. Fernsprecher 2915.  
Mit allem Komfort der Neuzeit eingerichtet.  
\*\*\*\*\* Zimmer von 2.— an. \*\*\*\*\*  
4652a.8.4 Der Eigentümer: Robert Leicht.

**Triberg** Mittelpunkt der bad. Schwarzwald b.  
**Schwarzwald-Hotel** u. Hotel Kurhaus „Waldlust“.  
Hotels mit modernstem Comfort in unerreicht herrlicher Lage.  
Garage. Pension. Früh- u. Späthjahr ermäßigte Preise. Winter- sport. Illustr. Prospekte. K. Bieringer, Eigentümer.

**Höhen-Rothaus** Schwarzwald.  
1000 Meter — Eisenbahnstation Titisee 23, Bonndorf 11.  
**Gast- und Kurhaus Rothaus**  
mit Dependence, Alpenblick. Prospekte bereitwillig.  
4585a.6.3. Franz Winter auf Rothaus.

**Waldhaus Flims** Graubünden, Schweiz.  
1150 m ü. M.

**Hotel u. Pension National.**  
Komfortabel eingerichtetes Haus, unter neuer tüchtiger Leitung, ruh. freie u. ausrichtete Lage, direkt am Walde. 40 Betten, la. Küche. Reelle Weine, off. Bier, Pensionspreis von 7.50 fr. an. Prospekte durch die Direktion. 8902a

**Goldiwil** bei Thun  
**Pension Blümlisalp**  
1000 Meter über Meer. Das ganze Jahr offen.  
Bestrenommiertes Haus in wunderlicher Landschaft. Prachtiges Alpenpanorama, Aussicht auf den See. Gesunde, ruhige Lage. Grosser, schattiger Garten. Nächster Nähe grosse Tannenwälder. Bad. Elektr. Licht. Postverbindung. Telefon. Pensionspreise Fr. 4.50 bis Fr. 5.50 8737a.8.3  
Prospekte durch K. Stegmann-Schärlig, Propr.

**Luftkurort Laax**  
bei Waldh. Flims (Graubünden) 1050 m ü. M.  
**Hotel & Pension Seehof**, 40 Betten, Bäder im Hause und Seebäder, Fischerei, Rudersport, ruh. aussicht. Lage, ebene Waldspazierwege. Gut gepflegte Küche, offene Weine. Telefon. Pensionspreis 6.50—8 Fr. Juni und Sept. Preisermäßigung. Prosp. d. d. Besitzer Ch. Gerst. 3425a.6.4

**Haushaltungswaren-Versteigerung- Fortsetzung.**  
Montag den 29. Mai und die folgenden Tage, jeweils vormittags 9 Uhr und nachmittags 2 1/2 Uhr, wird im Geschäftsfloze Max Bondy, Kaiserstrasse 46, das noch vorhandene Lager öffentlich gegen Bar versteigert, es sind noch vorhanden:  
Grosse Rosten Einmachgläser und Töpfe, Gläser, Eßbestecke, Spielwaren, Emailgeschirr und noch Verschiedenes, wozu Viehhäber einladet 8406  
**Gabriel Guggenheim, Auktionator.**

**Ideale Büste**  
w. stets erzielt durch **Dr. Drades Büsten-Elixier.**  
Auss. Anwendung, durchaus unschädlich, tausendfach bewährt entwickelt Lippen und festen Busen! Orig.-Flasche 1.50 / 2.00 / 3.00 / 4.00 / 5.00 / 6.00 / 7.00 / 8.00 / 9.00 / 10.00 / 11.00 / 12.00 / 13.00 / 14.00 / 15.00 / 16.00 / 17.00 / 18.00 / 19.00 / 20.00 / 21.00 / 22.00 / 23.00 / 24.00 / 25.00 / 26.00 / 27.00 / 28.00 / 29.00 / 30.00 / 31.00 / 32.00 / 33.00 / 34.00 / 35.00 / 36.00 / 37.00 / 38.00 / 39.00 / 40.00 / 41.00 / 42.00 / 43.00 / 44.00 / 45.00 / 46.00 / 47.00 / 48.00 / 49.00 / 50.00 / 51.00 / 52.00 / 53.00 / 54.00 / 55.00 / 56.00 / 57.00 / 58.00 / 59.00 / 60.00 / 61.00 / 62.00 / 63.00 / 64.00 / 65.00 / 66.00 / 67.00 / 68.00 / 69.00 / 70.00 / 71.00 / 72.00 / 73.00 / 74.00 / 75.00 / 76.00 / 77.00 / 78.00 / 79.00 / 80.00 / 81.00 / 82.00 / 83.00 / 84.00 / 85.00 / 86.00 / 87.00 / 88.00 / 89.00 / 90.00 / 91.00 / 92.00 / 93.00 / 94.00 / 95.00 / 96.00 / 97.00 / 98.00 / 99.00 / 100.00  
Ca. 150 Liter Milch täglich sind sofort abzugeben. Offerten unter K. K. 19000 saunypollaa. Bretten. 81738b

**Alpenverein Karlsruhe**  
e. B.  
Unter Führung der Sektion Heidelberg findet Samstag, den 10. und Sonntag, den 11. Juni der diesjähr. **Ausflug** der südwestdeutschen Sektionen des D. u. De. M. V. statt. Samstag nachmittag Waldenur-Stöckhof-Geidelberg. Sonntag früh 6 Uhr 57 von Heidelberg ins Redartal und den Oberrhein; abends Bootfahrt zur Schloßbeleuchtung. Programm bei Müller & Kräff, Kaiserstr. 80a. Anmeldung in Heidelberg bis spätestens 8. Juni erbeten. 8385  
Der Vorstand.

**Zitherklub Karlsruhe.**  
Lokal: „Alte Brauerei Prink“ (Gerrenstraße 4).  
Sende, Montag:  
**Probe.**  
Der Vorstand.

**I. Karlsruher Mandolinengesellschaft.**  
Lokal: „Alte Brauerei Prink“ (Gerrenstraße 4).  
Sende abend 7 1/2 Uhr  
**PROBE.**  
Mittwoch:  
**Anfänger-Prob.**

**Alte Gebisse**  
u. Teile von solchen werden fortwährend angekauft. 2422\*  
Waldstraße 1. S. 2. Stod.

**Loden - Pelerinen**  
für Damen und Herren von 12.50 bis 28.—  
Drei Spezial-Qualitäten  
Art. „Gebirgsloeden“ je nach Länge 18.— bis 15.50  
Art. „Himalayaloden“ je nach Länge 23.50 bis 21.—  
Art. „Wasserfein“ je nach Länge 28.— bis 26.—  
**Kinder-Pelerinen**  
Sporthaus Freundlieb,  
Kaiserstraße 185.  
Sport-Katalog gratis.

**2745 Frauen**  
erreicht durch mich eine leichte Entbindung. Näh. mit 2745 beglaubigt. Anerkennungen geg. Rüdph. Frau H. Johannes, Bremen 93 Postf. 2841a  
gegen **Mundgeruch**  
„Chlorodon“ vernichtet alle Keime, strenger im Mund u. zwischen den Zähnen u. leicht misserfarbene Zähne lebend nach ohne dem Schmelz zu schaden. Herr. erfrischen im Genuß. In Tuben 4 bis 6 Wochen ansehnlich. Tube 1. A. Probe-tube 20 A. erhältlich in Apotheken, Drogerien, Parfümerien. 9578a\*  
In Karlsruhe: Carl Roth, Hofstr.

**Gebrauchte Bücher,**  
sowie ganze Bibliotheken laufe ich stets zu guten Preisen. Buchhandlung von **Johs. Trube, Offenburg i. B.**

**Pianino**  
mit bestem Ton, für 280 Mk. zu verkaufen. 817429  
Sobienstraße 13, part.

**Schlafzimmer-Einrichtung,**  
neue, elegante, für den enorm billigen Preis von 165 Mk. zu verkaufen. **Berner, Schlossplatz 13, Eing. Karl-Friedrichstr., part., rechts.** 817432

**Nähmaschine,**  
so gut wie neu, billig zu verkaufen. 817419 Kaiserstraße 137, 3. St.  
817428 Kronenstraße 42, 2. St., r.  
817405 Marktgrabenstr. 6, 2. St.

**Sägmäschinen,**  
fahrbar, neu, tadellos laufend, hat sofort abzugeben. 816828.3.3  
B. Wirth, Gartenstraße 10.

**Statt jeder besonderen Anzeige.**  
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere innigstgeliebte Tochter Schwester, Schwägerin und Tante  
**Frieda Schwarzmann**  
Sonntag früh 1 1/2 Uhr nach längerem Kranksein zu sich in die ewige Heimat abzurufen.  
Um stille Teilnahme bitten  
Die tieftrauernden Hinterbliebenen:  
Frau **Friederike Schwarzmann**, Witwe,  
**Emil Schwarzmann**, Wasser- u. Strassenb.-Inspektor, Wertheim a. M.,  
**Lisa Schwarzmann**,  
**Mathilde Stengelin**, geb. Schwarzmann,  
**Mathilde Schwarzmann**, geb. Eitel,  
**Alfred Stengelin**, Apotheker, Säckingen a. Rh.  
Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 3 Uhr von der Friedhofskapelle aus statt. Trauerhaus: Stefanienstrasse 34. 8402

**Todes-Anzeige.**  
Sonntag vormittag verschied unerwartet unser lieber Gatte, Vater, Grossvater und Schwiegervater  
**Karl Gocker**  
Oberschaffner  
Veteran von 1866, 1870/71  
nach kurzem Leiden, was hiermit Freunden und Bekannten ergebenst anzeige,  
Die tieftrauernden Hinterbliebenen:  
**Elisabeth Gocker**, geb. Schall mit Kindern.  
Die Beerdigung findet am Dienstag, den 30. Mai 1911, nachm. 5 Uhr, von der Friedhofskapelle aus statt.  
Trauerhaus: Vorholzstrasse 35, IV. 8899

**Todes-Anzeige.**  
Freunden u. Bekannten die traurige Mitteilung, dass heute nachmittag unsere innigstgeliebte Gattin, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante  
**Maria Weber, geb. Walz**  
im Alter von 25 Jahren nach kurzem, schwerem Leiden in die ewige Heimat abgerufen wurde. 8400  
Um stille Teilnahme bitten:  
Die tieftrauernden Hinterbliebenen:  
**Leo Weber**, Eisenbahnassistent,  
**Marie Walz Witwe**,  
**Aug. Weber**, Kaufmann,  
**Anna Weber**, geb. Walz,  
**Josef Walz**, Lehrer.  
Dürmersheim, 27. Mai 1911.  
Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 1/3 Uhr in Karlsruhe statt.  
Trauerhaus: Marienstrasse 88.

**Trauerhüte**  
in grösster Auswahl bei 975.26.12  
**L. Weingand, Karlsruhe-Mühlburg,**  
Philippstr. 1, gegenüber d. kath. Kirche.

**Wandkarte von Südwestdeutschland**  
(Württemberg, Baden, Elsass-Lothringen, Rheinpfalz und angrenzende Landesteile)  
enthält eine genaue, leichtverständliche Wiedergabe aller Verkehrswege und örtlichen Verhältnisse, auch der Landesgrenzen; sämtliche Städte, Flecken, Dörfer, Mühlen, Windmühlen, Fabriken, Ziegelwerke, Aussichtstürme, Schlösser, Ruinen, Forsthäuser sind mit besonderen Zeichen vermerkt.  
Preis nur Mk. 1.—, nach auswärts Mk. 1.50 franko  
Zu beziehen durch  
**Ferd. Thierygartens Verlag, Karlsruhe i. B.**

**Klavierstimmen**  
sowie Reparaturen  
an Flügeln, Pianinos u. Harmoniums  
werden mit ganz besonderer Sorgfalt zu mäßigen Preisen ausgeführt.  
**Ludwig Schweisgut**  
Hoflieferant, 4 Erbprinzenstraße 4.

**Wer**  
etwas zu kaufen sucht,  
etwas zu verkaufen hat,  
eine Stelle sucht,  
eine Stelle zu vergeben hat,  
etwas zu vermieten hat,  
etwas zu mieten sucht,  
inverriert am erfolgreichsten und billigsten in der  
**Badischen Presse**  
Expedition:  
Gte Lammstrasse und Birkel.

**Krankheiten**  
jeder Art behandelt durch 8750  
**Naturheilkunde**  
Magnetismus Hypnose  
**R. Schneider, Ruppurrerstr. 10 I**  
Berater der Naturheilvereine Karlsruhe und Umgebung. 20jähr. Erfahrungen 12 Jahre hier am Platze. — Teleph. 1741

**Uchtung.**  
Wer für Keller- und Speicherkram, von Zeitungspapier, alten Möbel u. s. w. die besten Preise erzielen will, wendet sich an die Adresse **D. Turner, Scheffelstraße 64**, Telephon 1339. 8896  
Kostlos genügt.

Grosser Posten braune  
**Chev. Damen-Stiefel**  
elegante runde Form. 5.90  
amerik. Absatz Mk.  
Riesige Auswahl in Damen-, Herren- u. Kinder-Stiefel zu staunend billigen Preisen.  
**Schuhwarenhaus Münzner,**  
Südstadt — Werderplatz 34.

**Bauplätze.**  
**Heidelberg** ist ein schönes Grundstück in guter Lage an der Mohrbacher- und Säuberstraße als Ganzes zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei 7723.8.8  
**Wilhelm Boos, Heidelberg,**  
Berghheimerstraße 101.

**Reitpferde**  
in Mainz.  
1. Auffallend elegant. **Goldhirschwald**, ca. 170 cm. 41 j., 2000 Mk.  
2. **Bühnbücker**, schnittiger Fuchswald, ca. 168 cm, 5 j., 1800 Mk.  
Beide Pferde sind hochedle Halbblüter, gesund und fehlerfrei, ohne Intelligenz, äußerst fromm und willig, mit tadellosen Gängen und ruhigem Temperament, leicht zu reiten; nur wegen längerer Urlaubes so preiswert.  
Offerten unter Nr. 5008a an die Expedition der „Bad. Presse“. 2.3  
**Dwan**, **Büsch**, 36 u. 45 Mt., **Santoni** mit Einrichtung 15 Mt., **H. Scheffers** 12 Mt., **Schränke** 14 u. 28 Mt., **Gebirgsponier** 20 u. 35 Mt., **Veritto** 50 Mt., **Alberstr.** 39, im Dorf. 81738b  
Billig abzugeben wegen Platzmangel: 1 vollständ. Bett, 1 Kleiderkasten, 1 Küchenjoch, einige Stühle, Gas-herd, Büchschloß, **Marktgrabenstr. 3, p.**  
Schöner **Küchenschrank** verkauft. 817434  
Leisingstr. 33 im Dorf.  
**Schmittsche Waschmaschine**, fast neu, ist preiswert zu verkaufen. 817898.3.1 **Krauprecherstr. 5, II.**

**Polizeihund**  
Nivale-terrier, 1 J. alt, gut an dressiert, ist, da ich wegen Krankheit nicht weiter dressieren kann, billig abzugeben. **Morgenstr. 13, III.**

Bekanntmachung.

Die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses beehre ich mich zu einer öffentlichen Versammlung auf Montag, den 29. Mai d. J., nachmittags 5 Uhr, in den großen Rathhauseaal zu laden.

- 1. Ermächtigung des Stadtrats zum Verkauf von Gelände am Rhein.
2. Erwerbung von Gelände auf den früheren Gemarkungen Daxlanden und Müppurr.
3. Verkauf des Anwesens Breite Straße Nr. 86 im Stadtteil Beiertheim.
4. Herstellung von Straßen in der „Gartenstadt“ im Stadtteil Müppurr.
5. Herstellung der Gas- und Wasserleitung nach dem Stadtteil Daxlanden.
6. Dienstvertrag mit Regierungsdirektor Dr. Arthur Bierau.
7. Neuverteilung der Sophien-Straße zwischen Lessing- und Scheffel-Straße, der Garten-Straße zwischen Noll- und Lessing-Straße und der Rhein-Straße zwischen Philipp-Straße und Beiertheim.
8. Erneuerung der Straßenbahnlinie in der Rhein-Straße zwischen Müppurr-Straße und Beiertheim.
9. Neuverteilung des kleinen Festplatzes.
10. Ergänzung der ortstatutarischen Bestimmungen über die Sonntagruhe im Handelsgewerbe.

Der Oberbürgermeister. Siegrist. Rader.

Für Industrie- u. Villen-Anlagen!

Malisch, Amt Ettlingen, Landgemeinde mit 4407 Einwohnern

zwischen Malisch und Karlsruhe. Geographisch vorzüglich gelegen, direkt an der Hauptbahnlinie Mannheim-Basel mit unmittelbarem Bahnanschluss nach dem Elz und der Pfalz (Linie Malisch-Käfing).

Günstiger Arbeitsmarkt für billige Arbeitskräfte, da jeden Tag aus dem Ort 600 Arbeiter in die Nachbarstädte Karlsruhe, Ettlingen, Malisch und Sas bei Baden-Baden wandern, um dort ihr tägliches Brot zu verdienen.

Der Gemeinderat.

Fahrnisversteigerung.

Am Auftrag Groß. Notariats Karlsruhe II. werden am Dienstag, den 30. und Mittwoch, den 31. Mai d. J., jeweils vormittags 9 Uhr beginnend, Karlsruhe 25, Dürckheim 2, Stodt, folgende zum Nachlass des Hrn. Dr. Theob. Frick gehörigen Gegenstände gegen Barzahlung öffentlich versteigert.

3 Schönmöbels, 1 Pfeilerkommode mit Spiegel, 1 Waschkommode, 1 Kleiderkasten, 1 Sofa, 2 vollständige Betten, 2 Nachttische, 1 Nähmaschine, 2 vierfache Stühle, 2 Stühle, 2 Teppiche, 1 Herd, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, sowie verschiedener Hausat.

3. Gromer, Vorsitzender des Ortsgerichts I.

Kurzwaren-Versteigerung-Fortsetzung.

Montag, den 29. Mai und die folgenden Tage, jeweils vormittags 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr, wird im Auftrag der Firma Ebeler-Dertel wegen vollständiger Geschäftsaufgabe das ganze noch vorhandene Lager öffentlich versteigert.

J. Nischmann sen., Auktionator.

Advertisement for Nigrin shoe cream, featuring an image of the product and text: 'Beim Gebrauch von Dr. Gentners vorzüglicher Schuhcreme Nigrin erhalten Sie prächtige Geschenke.'

Anzüge nach Maß für 15 bis 16 Mk.

aus Ia. weissem oder schafw. Bei der Wäsche nicht einlaufend. Elegantes, leichtes und bequemes Tragen.

Joh. Fremmer, Schneidermeister, Göthestraße 20a.

Allgäuer Tafelbutter

liefert täglich in 1- und 1/2-Pfund-Stücken, wöchentlich bis zu 400 Pfd. per Pfund 1.80, bei Abnahme freo.

V. Jarde, Molkerei, Gebrazhofen (Würtbg. Allgäu).

Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der 'Bad. Presse'.

Im Lichthof

Ein grosser Posten

Soweit Vorrat

Weisse Kinder-Schürzen

für das Alter bis 12 Jahre

regulärer Preis bis Mark 4.00 Stück 1.95

HERMANN TIETZ

Bekanntmachung.

Die Inhaber der im Monat Oktober 1910 unter Nr. 21908 bis mit Nr. 24227 ausgetheilten bes. erneuerten Pfandcheine werden hiermit aufgefordert, ihre Pfänder bis längstens 2. Juni 1911 auszulösen oder die Scheine bis zu diesem Zeitpunkt erneuern zu lassen, widrigenfalls die Pfänder zur Versteigerung gebracht werden.

Karlsruhe, 22. Mai 1911. Städt. Pfandleihkasse.

Gras-Versteigerung.

Am Freitag, den 2. Juni, vormittags 9 Uhr, wird das Gras-ertragnis auf den noch nicht benutzten Weidenfeldern des Hauptfriedhofs in 10 Losabteilungen gegen Barzahlung öffentlich versteigert.

Karlsruhe, 27. Mai 1911. Städt. Gartendirektion.

Bekanntmachung.

Die Pflanzungsversteigerung von der großen Wiese im Groß-Schloßgarten findet Dienstag, den 30. d. Mts., morgens 9 Uhr, statt.

Groß. Gartendirektion.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, den 31. d. Mts., vormittags 9 Uhr beginnend, werde ich in Durlach, Weingartenstraße 3, gegen Barzahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern: etwa 8000 Liter Weinfässer, 1 Biflorianwagen, 1 Chaisen- u. 2 Fuhrgehirne, 1 Kisten-, 1 Kisten- u. 1 Bernerwagen, 1 Hofwagen, 1 Gasmotor, 1 fahrbare, 1 Gasmotor, 2 PS., 2 Reitermaschinen, 2 Filler, 1 Spül- u. Schwemmpapier, 6 Bettische, etwa 60 Weinfässer, was u. rund von 300 bis 400 Liter Gehalt, 1 Koch- und 1 Tischherd, 70 hl. verbleib. Heine Fässer, 1 Hobelbank, verbleibendes Küferegerzeug, 1 Gerantisch, Jagelager, 2 Degimalwagen, 1 Futterneidmaschine und sonst verbleibendes. 4999a Die Wagen, Maschinen und Parate kommen von 10 Uhr ab zum Ausgebot. Die Versteigerung findet voraussichtlich bestimmt statt. Durlach, den 26. Mai 1911. Leier, Gerichtsvollzieher.

Neuergoldung.

7513 Spiegel und Silberarbeiten, Neuvergoldung u. Vergilberarbeiten zu billigen Preisen.

A. Jäger, Margaretenstr. 38, am Adelsplatz.

Carbonbügelkohlen

feinen Kohlenstaub, verarbeitend, rasch und geruchlos, in jedem Holzofenbügelkohlen brennend, im Verbrauch viel ökonomischer als Holzkohlen, 5 Rilo M. 1.50, 7009 Größere Quantitäten billiger. 6.2

Gehres & Schmidt, Zähringerstr. 106. Telefon 200.

Advertisement for 50 Filialen, featuring an image of a woman and text: 'allein in Deutschland verkaufen die berühmte Everclean dauerwäsche gewiss ein Zeichen von allgemeiner Beliebtheit.'

Advertisement for Damenhüte, featuring an image of a hat and text: 'Große Auswahl. Billige Preise. E. E. Lassmann, 235 Kaiserstraße 235.'

Advertisement for Rucksäcke, featuring an image of a backpack and text: 'höchste Preise für abgel. Herren- u. Damenleider, Schuhe, Weißzeug, Möbel, 1. Glotzer, Marktgrabenstr. 3.'

Advertisement for Kofferhaus, featuring an image of a suitcase and text: 'Geschw. Lämmle, 51 Kronenstraße 51.'

Advertisement for Gelegenheitskauf, featuring an image of a box and text: 'Weisse Wäsche, solange Vorrat, wird äußerst billig gemessenweise abgegeben im Auktionsgeschäft von J. Hirschmann, Zähringerstr. 29. Telefon 2965.'

Advertisement for Blutarm, featuring an image of a bottle and text: 'Durch eine Gaskur mit Altschwarzer-Mart-Sprudel starkquelle (Kob- Eisen- Mangan- Kochsalzquelle) hat sie die besten Erfolge erzielt.'

Advertisement for Klein-Auto, featuring an image of a car and text: '2 Cyl., eleganter Geschäftswagen, sehr billig abzugeben. Einmuth, Frankfurt a. M., 4986a Kronprinzenstr. 6. 2.2

Advertisement for Rassenchrank, featuring an image of a chair and text: 'Ein sehr gut erhaltener Sportwagen, fast neu, billig zu verkaufen. 17391 Luisenstr. 58, Stb. 2. St. Ein großer Oeander und ein großer Kasten mit Knöpfen sind abzugeben. 17332 Albrechtstr. 1a, 3. Stod, Dinterhaus.

Advertisement for Getrag. Kleider, featuring an image of a coat and text: 'Schuhe zc. bezahlt am besten nur Fridenberg, Marktgrabenstr. 17. Post genügt, f. ins Haus. 17226.6

Klavierstimmungen

und fabrikgemäße Reparaturen. Atelier für Pianofortebau. Chr. Stöhr, Pianofortebauer. Pianolager. Lager: Verlängerte Ritterstr. 11, nächst der Gartenstraße. 990

Advertisement for Heiraten Sie, aber, featuring an image of a couple and text: 'erfinden Sie sich vorher über Vermögen, Ruf, Charakter zc. Weltauskunft Stuttgart, Steinstraße Nr. 9. 4456a. Telefon 9185.'

Advertisement for Heirat, featuring an image of a couple and text: '38 j. Mädchen, dienend, Standes, evang., mit einigen Tausend Mark, wünscht mit einem Herrn in sich. Stellung (Bahn od. dera.) abends glüht. Ehe bekannt zu werden. Ernstgen. Offert. unter 171740 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Advertisement for Beamte, featuring an image of a man and text: 'Beamte distr. Durl. v. 4. 1000 ab. Vorg. Behörde w. nicht benachricht. Kein Verzicht. Höhere Beamte ohne Referenzen. 5007a.5.2 D. Aberle sen., Wiesbaden.'

Advertisement for Bitte, featuring an image of a man and text: 'Wer hilft schnell mit 130 Mk. an Geschäftsgewinn für Baden-Baden gegen pünktliche Rückzahl. Gültige Aufträge unter 5014a an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Advertisement for Verloren, featuring an image of a man and text: 'wurde am 20. Mai von der Gutenberg-Anstaltschule durch die Kellnerin u. Kellnerin bis zur Körnerstraße eine lange goldene Uhrzeit. Abzugeben gegen Belohnung. 171732 Kellnerstr. 33, 3. Stod.'

Advertisement for Zu verkaufen, featuring an image of a man and text: 'Gerüthklammern, 1 Partie, neue, zu verkaufen. Rab. bei Sammelmeister Geoyor, Durlach. 171732

Advertisement for Koffmischelwallachepferd, featuring an image of a horse and text: 'Bogen Anschaffung zweier Kassenpferde lese ich mein schweres Koffmischelwallachepferd, bereits neu und sehr gut im Stande. Offerten unter Nr. 5001a an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Advertisement for Wegzugshalber, featuring an image of a man and text: 'eine Küche, komplett, Möbel und Geschir, sowie Bettstellen, Waschkommode usw. sofort abzugeben. 8885 Katerstr. 40, part. 178. Vol. Schrant, 1.60 m breit, Küchenschrank, 1.35 m breit, Zimmerstuhl, 1.65 m br., 2.35 m lang, billig zu verkaufen. 171730 Bürgerstr. 22, 4. Stod. 1717402

Advertisement for Kinderwagen, featuring an image of a carriage and text: 'Kinderwagen mit Gummir., gut erhalten, billig zu verkaufen. 171732.1 Göthestr. 15, 2. St. Schöner Kinderwagen in billiger zu verkaufen. 1717402 Schützenstraße 46, Stb., 2. Stod. Bettstelle mit u. ohne Holz, weggelassen bill. zu verkauf. 1717393 Bahnhofstr. 26, Stb., 11.

Gutgehende Wirtschaft

mit allem Zubehör, nebst gewerksmäßiger Brauereibrennerei mit 280 Scheitler-Roh u. guter Sauberscheft, nebst 380 Mr. Ackerfeld, Weiden, Bienen und Garten, sowie über 400 Obstbäumen zu verk. Eugen Lehmann, 171716 Renner, Sels, (Elsas.) Umständlicher ist eine gut gehende

Advertisement for Mineralwasserfabrik, featuring an image of a bottle and text: 'mit oder ohne Wohnhaus, in der Nähe von Bruchsal, bei Anzahlung von 5000 Mark zu verkaufen. Käufer wollen ihre Offerten unter Nr. 4978a an die Exped. der 'Bad. Presse' richten. 8.3

Advertisement for Kundennühle, featuring an image of a mill and text: 'mit Wasserkraft (neue Turbine), mit einer Kreislaufmühle, nebst Weideland (auch günstige Verhältnisse zur Errichtung einer Bäckerei) fruchtbarster Boden zu verkaufen. Näheres durch A. Dieckert, Sever a. Rh. 4947a.3

Advertisement for Landgut, featuring an image of a house and text: 'In herrlicher, waldbereicher Lage des Albais ist eine kleinere Villa alsbald zu verkaufen. Offerten unter Nr. 171729 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Advertisement for Pony-Verkauf, featuring an image of a horse and text: 'Gehe meine beiden Ponys, Apfelschimmel und Hell-Fuchs, verkauft ein u. abzugeben, unter jeder Garantie dem Verkauf aus. 4989a.3.3

Advertisement for Anton Erhardt, featuring an image of a man and text: 'Worheim, Kronprinzenstraße 5. Dampfkeffel, stehender, ausziehbarer Feuerrohrkeffel, 6 am Dampf, 7 Htm. in bestem Zustand, billig zu verkaufen. Auskunft durch Fr. Graf, Maschinenbau, Viktoriastraße. 7823

Advertisement for Chaiselongues, featuring an image of a chair and text: 'fast neue, schöne Waschkommode mit Marmor und Spiegelauflage, schönes, komplettes Bett u. schöne Hochbaummatze bill. zu verkaufen. 1717404 Hlndstr. 12, partierc.

Advertisement for Klappkamera, featuring an image of a camera and text: '10x15, mit Geoyor-Dagor, zu verkaufen. 1717418 Göthestr. 50, III, 178. Fahrrad, sehr gut im Stande, fünfjährig, verbleib. mit aller Garantie dem Kaufe aus, ebenso ein großer Koffenwagen, bereits neu und sehr gut im Stande. Offerten unter Nr. 5001a an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Advertisement for Wegzugshalber, featuring an image of a man and text: 'eine Küche, komplett, Möbel und Geschir, sowie Bettstellen, Waschkommode usw. sofort abzugeben. 8885 Katerstr. 40, part. 178. Vol. Schrant, 1.60 m breit, Küchenschrank, 1.35 m breit, Zimmerstuhl, 1.65 m br., 2.35 m lang, billig zu verkaufen. 171730 Bürgerstr. 22, 4. Stod. 1717402

Advertisement for Kinderwagen, featuring an image of a carriage and text: 'Kinderwagen mit Gummir., gut erhalten, billig zu verkaufen. 171732.1 Göthestr. 15, 2. St. Schöner Kinderwagen in billiger zu verkaufen. 1717402 Schützenstraße 46, Stb., 2. Stod. Bettstelle mit u. ohne Holz, weggelassen bill. zu verkauf. 1717393 Bahnhofstr. 26, Stb., 11.

Advertisement for Bettstelle, featuring an image of a bed and text: 'Bettstelle mit u. ohne Holz, weggelassen bill. zu verkauf. 1717393 Bahnhofstr. 26, Stb., 11.

Entfaltung des Kriegerdenkmals in Rintheim.

1. Karlsruhe, 28. Mai. Im Stadttell Rintheim fand heute unter hoher Beteiligung der Militärvereine des Oberen Pfingstamtmilitärvereinsverbandes und des Alb- und Pfingstamtmilitärvereinsverbandes die Entfaltung des zweiten Kriegerdenkmals statt, das anstelle des ersten, welches durch die Länge seines Bestehens in Verfall geraten ist, errichtet wurde; während 1880 das erste Denkmal durch die Herren Maurermeister Gerhardt, Steinbauermeister Kromer und Schlossermeister Müller gestiftet wurde, hat das zweite Denkmal die Stadt Karlsruhe der Gemeinde gestiftet.

Die Feier wurde am Samstag abend durch ein Bankett eingeleitet, bei welchem die beiden Gelangvereine, sowie der Turnverein und der Turnbund mitwirkten; besonders der letztere Verein stellte einige sehr befallig aufgenommene lebende Bilder aus dem Kriege 1870/71.

Am Sonntag früh fand Festgottesdienst statt, dem sich um 12 Uhr ein Festessen anschloß.

Bereits nach 1 Uhr rüdten die einzelnen Vereine in den Festort an, der einen hübschen Schmuck angelegt hatte. Als Vertreter des Präsidiums war Herr Oberstleutnant Heusch erschienen. Das Denkmal hatte wie früher bei der Kirche aufstellung gefunden. Neben ihm war ein Fünftensterricht, da Prinz Max, der Protektor des Militärvereins Rintheim, sein Erscheinen zugesagt hatte. Um 2 Uhr verließen die Vereine die Kirche und begaben sich zum Denkmal, das von Oberstleutnant Heusch und dem Gauvorstande Reallehrer Kömmel empfangen wurde. Nach Vorstellung des Gauauschusses der der Veteranen schritt Prinz Max die Front der Vereine ab, worauf die Entfaltungsfest mit dem Riede: „Ich bete an die Macht der Liebe“, gespielt durch die Kapelle, eröffnet wurde; darnach sang der Sängerbund Rintheim ein Lied, worauf der zweite Vorstand, Süß-Rintheim, die Begrüßungsansprache hielt, in welcher er besonders dem Prinzen Max für sein Erscheinen und der Stadt Karlsruhe für die schöne Spende dankte und ein Hoch auf den Großherzog ausbrachte. Fräulein Hehle sprach hierauf recht wirkungsvoll einen Prolog. Die Weiherede hielt Herr Ritar Bernert, der in schönen Worten die Bedeutung des Kriegerdenkmals den Anwesenden vor Augen führte. Nachdem Prinz Max den Befehl zum Falten der Hülle gegeben hatte, schloß Ritar Bernert mit einem dreifachen Hoch auf die Veteranen und die Kämpfer von 1870.

Anschließend übergab Herr Bürgermeister Dr. Kleinschmidt, der in Begleitung der Stadträte Dieber und Schleich erschienen war, das Denkmal der Gemeinde und legte einen prächtigen Lorbeerkranz nieder. Fräulein Hübner legte im Namen des Vereins ebenfalls einen Lorbeerkranz nieder. Nach dem Schluffgesang des Gesangsvereins Lira hielt Oberstleutnant Heusch eine patriotische Ansprache, in welcher er des Großherzogs Friedrich I. in schönen Worten gedachte, sowie des heutigen Befehles des Prinzen Max. Er schloß mit einem dreifachen Hoch auf den Prinzen und seine Familie.

Prinz Max dankte für die ihm gewidmeten Worte mit der Versicherung, daß es ihm sehr freue, daß er heute der schönen Feier anwohnen könne; er werde auch fernerhin den Bestrebungen des Vereins folgen.

Fräulein Hübner bestete hierauf unter entsprechenden Worten an die Fahne des Vereins eine prächtige Fahnenkranz, die mit Worten des Dankes der Fahnenträger Schleifer in Empfang nahm. Der Gauvorstand, Reallehrer Kömmel-Durlach dankte für den schönen und herzlichen Empfang und brachte ein dreifaches Hoch auf den Militärverein Rintheim und die Einwohner Rintheims aus.

Das Denkmal selbst ist in Obeliskenform gehalten, links und rechts sind die Namen der Gefallenen verzeichnet, vorn die Widmung und hinten die Spender des 1880 errichteten ersten Denkmals. Der Entwurf wurde von Herrn Stadtbauinspektor Weigel gefertigt.

Nun erfolgte der Vorbeimarsch vor dem Prinzen Max, an welchem sich 40 Vereine mit 37 Fahnen beteiligten.

Das Großherzogspaar in Ettlingen.

1. Ettlingen, 27. Mai. Mit großer Freude wurde hier die Nachricht vernommen, daß der Großherzog und die Großherzogin am Samstag, den 27. Mai, mittags einen Besuch der Stadt Ettlingen machen würde. Die alte Markgrafensitzung hatte daher prächtigen Schmuck angelegt und die Einwohnerlichkeit wetteiferte in der Ausschmückung der Häuser. Nach 1 Uhr stellten sich die Vereine bereits zur Spalierbildung auf.

Die Ankunft des Großherzogspaares.

Um 2 Uhr trafen die hohen Herrschaften hier ein. In Begleitung des Großherzogs befanden sich der Flügeladjutant Major Ritter von Braun und Wirtl. Geh. Rat Frhr. von Babo, in Begleitung der Großherzogin Kammerherr Eggelzenn von Stabel. Das Großherzogspaar wurde von Landeskommissar Geh. Rat Nebel, Bürgermeister Dr. Hofner, Oberamtmann Wendt, sowie dem Kommandeur der Unteroffizierskule als Garnisonsältesten empfangen. Bürgermeister Dr. Hofner begrüßte das Großherzogspaar in herzlichen Worten, worauf eine Abordnung der Kornblumendamen, bestehend aus den Damen J. Häftele, Durban und Bed, der Großherzogin ein prächtiges Bukett überreichte, wobei Fr. Häftele ein Gedicht vortrug.

Anschließend begaben sich die hohen Herrschaften durch die festlich geschmückte Stadt, überall jubelnd begrüßt, nach dem Marktplatz, wo die unter dem Protektorat des Großherzogs stehenden Vereine und Korporationen aufstellung genommen hatten. Der Großherzog schritt die Front derselben ab und zog verschiedene Mitglieder ins Gespräch. Hierauf begab sich der Landesfürst nach dem Rathaus.

Hier wurden die hohen Herrschaften durch ein aus den Gesangsvereinen „Freudschaff“, „Liedertafel“ und „Sängerkranz“ gebildetes Männerchor unter Leitung des Herrn Chormeisters Rahner mit dem Riede „Dem Vaterland“ begrüßt. Im festlich decorierten Rathhousaal, wo der Gemeinderat, die Bezirksräte, sowie die Bürgermeister des Bezirks vorgestellt wurden, hielt Bürgermeister Dr. Hofner eine herzliche Begrüßungsansprache, die in ein Hoch auf das Großherzogspaar ausklang.

Eine Ansprache des Großherzogs.

Der Landesfürst dankte zuerst in herzlichen Worten für den freundlichen Empfang, der der Großherzogin und ihm bereitet worden sei, und führte dann weiter folgendes aus: „Der Herr Bürgermeister hat nun lange und schöne Zeit aus der Geschichte meiner Vorfahren an unferem geistigen Auge vorüberziehen lassen. Die Geschichte der altbadischen Stadt Ettlingen ist mit meinem Hause eng verknüpft. Mit Freuden beobachten wir, so oft wir durch Ihre Stadt kommen, die Entwicklung, die Ettlingen in den letzten Jahrzehnten genommen hat. Der Herr Bürgermeister hat insbesondere des hochseligen Großherzogs Friedrich, meines Vaters, gedacht. Wir wissen es hoch zu schätzen, daß wir die Liebe und Verehrung, die uns zu teil wird, und namentlich in den Tagen unseres Jubiläums zu teil geworden ist, hauptsächlich meiner Eltern verdanken und ihrer unermüdeten Fürsorge für das ganze Land. Ich betrachte es als meine heiligste Pflicht, dieses Erbe meiner Eltern zu pflegen und weiter auszubilden. Seien Sie versichert, daß auch ich dieselbe Liebe und Fürsorge wie mein hochseliger Vater für Ihre Stadt Ettlingen wie für das ganze Land habe, und daß wir die wärmsten und herzlichsten Wünsche für die fernere, geblühliche Entwicklung Ihrer schönen Stadt Ettlingen hegen.“

Der Kinderfestzug

an dem Großherzogspaar vorbei. Darnach begab sich die Großherzogin nach der Festhalle zur

Besichtigung der Handarbeitsausstellung.

Kreisrätin Dr. Reih, sowie die Vorstandsdamen des Frauen- und Handarbeitsvereins begrüßten die hohe Frau, der ein Bukett, geschmückt

mit den badischen Landesfarben, überreicht wurde. Nach eingehender Besichtigung der Ausstellung, über welche sich die Großherzogin sehr anerkennend aussprach, fuhr die hohe Frau nach dem Amtshaus, wo beim Groß. Amtsvorstand der Tee eingenommen wurde. Hier trat alsbald auch der Großherzog ein. Die Großherzogin besuchte später noch die Kinderschule und das St. Elisabethshaus; überall wurde die hohe Frau ehrfürchtig begrüßt.

Gegen 8 Uhr fuhr das Großherzogspaar unter brausem Jubel der Bevölkerung wieder nach Karlsruhe zurück.

Großherzogsbesuch und Denkmalsentfaltung in Brühl.

1. Brühl (A. Schwefingen), 28. Mai. Für die Gemeinde Brühl war der heutige Sonntag ein ganz besonders festlicher Tag. Zu der Entfaltung des Denkmals für den verstorbenen Großherzog und für die Krieger hatte sich der Landesfürst persönlich angeeignet.

Der Großherzog traf um halb vier Uhr mit kleinem Gefolge im Automobil hier ein, begrüßt von dem Bürgermeister, Landeskommissar und Amtsvorstand. Es fand zunächst ein Vorbeimarsch der Militärvereine des Gaues statt. Hierauf wurden die Erschienenen und die Veteranen dem Großherzog vorgestellt, der für jeden einzelnen ein freundliches Wort sagte. Nach der Begrüßungsansprache des Bürgermeisters und des Festredes des Fabrikanten Bal. Eder, fiel die Hülle vom Denkmal, das nach Entwürfen von Direktor Hoffacker-Karlsruhe erbaut wurde. Das Reliefbild des Denkmals ist von Bildhauer Feist-Karlsruhe hergestellt.

Nach der Entfaltung besichtigte der Großherzog eingehend das Denkmal und nahm dann im Rathaus den Tee. Nach 6 Uhr fuhr der Großherzog im Automobil nach Karlsruhe zurück.

Zugleich mit der Denkmalsentfaltung feierte der Militär- und Kriegerverein Brühl sein 25jähriges Jubiläum und seine Fahnenweihe. Bei dieser Gelegenheit wurde dem Militärverein Pfankuch und dem Militär- und Kriegerverein Brühl die vom Großherzog gestiftete Fahnenmedaille überreicht.

9. Verbandstag der badischen Grund- und Hausbesitzervereine.

1. Schwefingen, 28. Mai. Der Verband der badischen Grund- und Hausbesitzervereine hielt heute unter großer Beteiligung der Vereine im Rathhousaal seine öffentliche Sitzung ab. Dieser ging gestern nachmittag eine Sitzung des Gesamtvorstandes im Gasthous zum „Grünen Haus“ voraus, der sich abends die Begrüßung der angelaufenen Gäste bei einem gemüthlichen Zusammensein mit den Mitgliedern des Schwefinger Vereins anschloß.

Herr Verbandsvorsitzender A. Hoffmann (Mannheim) eröffnete den Verbandstag mit einem dreifachen Hoch auf den Großherzog, begrüßte den Vertreter der Regierung, Assessor Welsch, Bürgermeister Hartmann von hier, sowie die Vertreter der Vereine, die aus weiter Ferne bis hinauf nach Basel gekommen waren, und wünschte, daß die heutigen Beratungen zum Besten der Mitglieder ausgehen werden.

Assessor Welsch entschuldigte den Groß. Amtsvorstand Geh. Rat Dr. Mal, den Vertreter des Ministeriums, wegen seines Nichterscheinens. Er sei mit den Vorbereitungen zu dem Empfang des Großherzogs in Brühl beschäftigt, läßt für die Einladung bestens danken und begleitet die Verhandlungen mit den besten Wünschen und wünscht besten Erfolg.

Bürgermeister Hartmann dankte im Namen der Stadtgemeinde für die Einladung, heißt den Verbandstag herzlich willkommen und wünscht recht angenehme Stunden hier zu verleben.

Es wurde dann folgendes zur Verlesung gekommene Telegramm an den Großherzog abgelesen: Eure Königl. Hoheit Großherzog Friedrich von Baden, Karlsruhe. Der heute im Rathhousaal in Schwefingen tagende 9. Verbandstag der badischen Grund- und Hausbesitzervereine, aus allen Teilen Badens besteht, gedenkt eurerthätigst Eurer Königl. Hoheit und erneuert das Gelübnis unwandelbarer Liebe und Treue zum Herrscherhause. Der Landesvorsitzende.

Der Vorsitzende des hiesigen Hausbesitzervereins, Buchhändler Wichter, ließ in dessen Namen den Verbandstag herzlich willkommen sein. Der Verbandsvorsitzende dankte für die Begrüßungen und ging dann zur Berichterstattung des Jahresberichts über und gedachte zuerst des so früh geschiedenen Mitgliedes Salzer (Baden-Baden). Er lam auf die neuen vom Landtag verabschiedeten Steuererlasse zu sprechen, die, wie bekannt, wiederum nicht den Schuldenabzug bei den Kommunalsteuern brachten. Durch die ins freie Ermessen der Städte und Gemeinden gestellte Gewährung eines 25% Abzuges vom Liegenschaftswerte habe man einen neuen Jantapfel in die Kommunalwahlen getragen. Das Jahre 1910 hat auf die Tätigkeit und Entwicklung des Verbandes keinen nachteiligen Einfluß gehabt. Die Mitgliederzahl hat sich um 380 auf 9237 und die Zahl der Vereine um einen vermehrt. Raftat und Konstanz stehen trotz der Bemühungen des Vorstandes um Anschluß immer noch fern. Die Schaffung eines engeren Vorstandes habe sich bewährt. Der aus 35 Mitgliedern bestehende Gesamtvorstand hat im Laufe des Jahres verschiedene Veränderungen erfahren. Alle Bitten und Beschwerden, die wir an Regierung und Landstände gerichtet, sind abgelehnt worden. Wir stehen deshalb vor der Aufgabe, zu prüfen, welche Wege einzuschlagen sind, die ein recht baldiges Gelingen versprechen. (Lebhafte Beifall.)

Wenz (Karlsruhe) gibt dem Verbandsvorstand zur Erwürdigung anheim, den interessantesten Jahresbericht als Beilage der Verbandshblätter den Mitgliedern zukommen zu lassen, dem der Vorsitzende verspricht, näher zu treten.

Der zweite Verbandsvorsitzende, Merkle, ging des näheren auf die Steuererlasse, die Ablehnung des Schuldenabzuges seitens des Landtags ein. Die Hausbesitzer wollen keine Vergünstigung auf Kosten anderer Stände, aber auch nicht belästigt sein zugunsten anderer. Sie wollen nur eine gerechte Besteuerung.

Müller (Bretten) berichtet über den gestellten Antrag bei dem Gemeinderat um Abzug der 25% vom Liegenschaftswert, der abgelehnt wurde. Der Bürgermeister habe den Hausbesitzern, die zu hoch besteuert seien, Änderung versprochen, was auch eingetreten sei.

Der Jahresbericht wird darauf einstimmig angenommen. Rechtsanwalt Wegger (Rahr) hielt sodann ein Referat über „Das neue badische Gemeindegesetz und seine Wirkung für den badischen Hausbesitz und das Gewerbe“. Er besprach zunächst das Gesetz und führte Klagen der Abgeordneten aller Parteien an, die vor der Wahl sich für den Schuldenabzug ausgesprochen, bei der Beratung und Abstimmung aber anderer Ansicht waren. Ein 25%iger Abzug bei dem Liegenschaftswert sei den Kommunen freigestellt, aber nur mit Genehmigung der Regierung, die diese aber versagen würde, mit der Begründung, daß die anderen Stände dadurch ungenießer belästigt würden. Das neue Gemeindegesetz habe eine schwere Enttäuschung für die Hausbesitzer gebracht. Man habe gehofft, die aus der erhöhten Kapitalsteuer gewonnenen höheren Einnahmen würden für die Entlastung der Hausbesitzer verwendet werden. Die Gemeindeverwaltungen denken aber daran nicht, sie freuen sich über die höheren Einnahmen, setzen die Umlage um 1 Pfennig herab und verweisen die Hausbesitzer darauf, wodurch sie ja entlastet würden. Dies ist aber keine Entlastung, sie ist so minimal, daß sie gar nicht in Betracht kommt. Redner weist auch den Einwurf des größeren Aufwandes von den städtischen Einrichtungen zurück. Die Straßen, Krankenhäuser usw. seien mehr für die Allgemeinheit als für die Hausbesitzer da. Oben den Einwurf, daß die Läden alle auf die Mieten geschlagen würden. Das sei ganz unmöglich. Die Mietzinsen würden nach dem nationalökonomischen Gesetz von Angebot und Nachfrage sich richten. Man dürfe auf dem Suchen nach anderen gangbaren Wegen, die zum Ziel führen, nicht erlahmen, solle aber nicht mehr an die Kommunen, die verlagert haben, gehen, an Regierung und Landstände.

Lassen wir den Mut nicht sinken, sondern gehen wir hinein in den Kampf zur Erreichung des uns gesteckten Zieles. (Großer Beifall.)

Der zweite Vorsitzende, Merkle-Karlsruhe, führt an, daß die Stadt Karlsruhe durch die Erhöhung der Kapitalrentensteuer 270 000 Mark mehr Einnahmen gehabt hätte. Mit diesem Geld hätte man die Umlage auf Liegenschaftswerte um 18 Mark pro 100 Mark ermäßigen können, was eine Entlastung des Grund- und Hausbesitzers gewesen wäre.

Müller-Bretten tritt für mehr Einflußgewinnung bei den neuen Gemeindevahlen ein. Dies sei der beste Weg.

Koll-Karlsruhe hält die Schaffung von Renten für zweite Hypotheken für die kleineren Haus- und Grundbesitzer für besser als die 20-30 Mark weniger Steuern, die sie bezahlen müßten. Der Schuldenabzug komme mehr den Großspekulanten usw. zugute.

Bürgermeister Hartmann: Die einmütige Ablehnung sämtlicher Kommunen des 25prozentigen Abzuges sollte der Regierung zu denken geben, daß der eingeschlagene Weg nicht der richtige ist. (Lebhafte Bravo.)

Merkle dankt dem Redner und stimmt ihm in seinen Ausführungen zu. Wir werden dem Antrag und der Regierung ferner nachweisen, daß eine Entlastung notwendig ist und daß es ihre Aufgabe ist, Abhilfe zu schaffen.

Stüde dankt dem Referenten für die Verlesung der Begründung. Auch er ist der Meinung, daß man sich an die Regierung wendet, die für andere Bewegungen sehr empfänglich sei und sie für eine großartige Kulturbewegung ansehe. Wir müssen bitten, daß die Regierung sich auch um die Bewegung des Mittelstandes kümmert.

Schöpf-Heidelberg: Die Gemeinden waren in einer Zwangslage. Das Gesetz ist in der Kammer verpufft worden. Der Abzug hätte nur für die verschuldeten Hausbesitzer stattfinden sollen. Die Begründung wäre besonders in Heidelberg den auswärtigen Großspekulanten zugute gekommen.

Stevogt-Karlsruhe: Die Gesetzmacher sind nicht mit dem nötigen Material versehen worden. Man sollte einwandfreies, statistisches Material sammeln und dieses den Volksvertretern zur Verfügung stellen.

Wenz-Karlsruhe: Das ganze Gesetz um den Abzug war Numpisch. Es muß eine Aenderung eintreten, der unhaltbare Zustand muß geändert werden.

Der zweite Vorsitzende dankt dem Referenten für seinen Vortrag. Merkle-Karlsruhe begründet hierauf zwei vom Karlsruher Verein gestellte Anträge. Der erste fordert die Aufhebung der Verlehrssteuer oder wenigstens die Ermäßigung auf ein Prozent, da ja durch die Wertzuwachssteuer die Liegenschaftsbesitzer belästigt würden. Der zweite Antrag betrifft die Aenderung der bürgerlichen Kirchensteuer. Sie soll nach dem wirklichen Vermögen berechnet werden nach Abzug aller Schulden. Dieser Antrag soll aber nicht aus Abneigung oder Antipathie gegen die Kirchengemeinschaften angesehen werden. Beide Anträge wurden nach kurzer Diskussion angenommen.

A. M a g e r-Mannheim hielt ein kurzes Referat über die Veranlagung der Hausgrundstücke zur Steuer. Er führte Fälle in Mannheim an, nach denen von dem Steuerkommissar Häuser zur Steuer viel höher eingeschätzt werden, als sie tatsächlich an Mietzinsen einbringen. Der Mannheimer Hausbesitzerverein Nord ersucht deshalb den Verbandsvorstand, beim Finanzminister dahin vorstellig zu werden, daß die Liegenschaftswerte nicht höher zur Vermögenssteuer herangezogen werden, als die amtliche Schätzung beträgt.

Vertreter aus Forstheim, Karlsruhe und Heidelberg bezeichnen die höhere Einschätzung als das Erträgnis als ein Vorkommnis lokaler Natur. Die Hausbesitzer wollten zur Erreichung von Hypotheken hoch eingeschätzt werden, wenn dann aber die Steuern lämen, wäre die Einschätzung zu hoch. Eine einheitliche, einzige Einschätzung zur Einführung zu bringen, hält Geheimrat Uls-Karlsruhe seitens der Regierung für ganz ausgeschlossen. Nach verschiedenem Zör und Wider wegen Vorstelligkeiten beim Minister, einigte man sich dahin, die Mannheimer Vereine sollten die örtlichen zuständigen Stellen zuerst darauf aufmerksam machen. Erst wenn dies nichts Besseres sollte, soll der Verbandsvorstand sich der Sache annehmen.

Der vom Verbandsrechner Louis Hoffmeister-Heidelberg erstattete Rechnungsbereicht, der in Einnahmen und Ausgaben mit 3499,34 M abschließt, wurde genehmigt und dem Redner auf Antrag der Revisoren Dechard erteilt. Das Vermögen des Verbandes hat sich um 73,61 M auf 930,30 M erhöht. Der Voranschlag für 1911 weist in Einnahmen 2385,50 M, in Ausgaben 2180 M auf. Dem wurde zugestimmt.

Als Ort des nächsten Verbandstags wurde Baden-Baden bestimmt. Die auscheidenden Vorstandsmitglieder Merkle-Karlsruhe, Wäuter-Forstheim, Schermers-Heidelberg, Wenz und Hering-Forstheim wurden durch Zufall wieder gewählt.

Während der Sitzung verlas der Vorsitzende die eingelaufenen Begrüßungsgramme und -Schreiben, u. a. eines vom in Ludwigs-hafen tagenden Verbandstage der bayerischen Haus- und Grundbesitzervereine.

Der erste Vorsitzende schloß, nachdem der zweite Vorsitzende ihm für die Müheverwaltung im vergangenen Jahr namens des Verbandes den Dank ausgesprochen hatte, um 1/3 Uhr den Verbandstag.

Um 1/4 Uhr war gemeinsames Essen im Hotel „Goldener Hirs“, daran schloß sich eine Besichtigung des Schloßgartens. Abends war Bankett mit Tanz im Hotel „Fahler“.

Für Montag sind eine Hafenrundfahrt in Mannheim und ein Ausflug in die Pfalz gemeinsam mit den bayerischen Kollegen vorgesehen.

NESTLE Altbewährte Nahrung für Kinder und Kranke

COGNAC DEUTSCHER COGNAC Hervorragendes Erzeugnis der Cognacbrennerei LANDAUER & MACHOLL, HEILBRONN. Nur echt mit der Hammer-Schutzmarke. Überall erhältlich.

Die schönste Reisezeit ist der römische Sommer. ROM Weltausstellung für Kunst, Architektur, Volkskunde, Archäologie, Musik, Geschichte der Künste. Sport- und Volksfeste, Kongresse. D. Sondergesetz werden v. L. III. - 31. X. außerordentl. Vergünstigungen a. d. Ital. Bahnen gewährt. Verzeichn. d. Vorträge u. Pläne der Ausstellungen im „Deutschen Fahrplan für Italien“ (Verz.: Lorenz-Freiburg i. Br.) Für billige Unterkunft ist durch den offiziellen Verkehrsverein gesorgt.

Seelisberg Vierwaldstättersee, 300 m über Meer. Schweiz. Hotel u. Pension Bellevue. Hauptbau neu, modernster Comfort. Grosse schattige Aussichtsterrassen. Einzige Fernsicht auf See und Alpen. Pensionssaison Juli u. August 7.-12 Frk. Mai, Juni u. Sept. 6.-10 Frk. Prospekte 4784



# Carl Schöpf

Marktplatz.

Extra-Angebot

für den

Pfingst- u. Sommerbedarf in

# Damen-Konfektion

Hervorragend reichhaltige Auswahl in allen von der Mode begünstigten Façons und Stoffen in gediegenster Ausführung.

## Tailen-Kleider

Wollbatist, Popeline, Voile, Kammgarn

Mk. 22.50 29.— 38.— 45.— bis 175.—

## Staub- u. Leinenpaletots

Fantasie, Covert Coat, Gambia-Stoffe, weiss und ecru Leinen

Mk. 2.90 6.50 9.75 15.— bis 38.—

Seidenblusen  
Mousselineblusen  
Batistblusen  
Voileblusen  
Washblusen  
weiss u. farbig.  
Massen-  
Auswahl.

## Tailen-Kleider

Mousseline, Leinen, Foulards etc.

Mk. 8.75 18.— 29.— 35.— bis 95.—

## Kostüm- u. Sportröcke

Fantasie, Cheviot, Kammgarn, Lodenstoffe etc.

Mk. 1.75 3.50 6.50 9.50 bis 65.—

## Kinder-Kleider für jedes Alter

in farbig. Woll- und Waschstoffen, Mousseline, weiss Batist- und Stickereistoffen.

8375

Montag, den 29. Mai, bis

Donnerstag, den 1. Juni.

Für Pfingsten!

# 4 Sonder-Verkaufstage

Handschuhe  
Strümpfe

mit

**10**%  
Rabatt

Grösste Auswahl! Sportstrümpfe, Sportmützen, Sportgürtel, Sporthemden. Billigste Preise!

Kaiserstr.  
143.

# Paul Burchard

Telephon  
2191.